

Anlage zu Vorlagen-Nummer 2022/006
Federführend Herr Behrendt, Citymanager

Anlage zu Vorlagen-Nummer 2022/006

Presseartikel

zu den Projekten und Vorgängen im
Berichtszeitraum 11/2020 bis 12/2021
in chronologischer Reihenfolge

MARKT Ahrensburg

Markt Ahrensburg vom 14.11.2020

Christian Behrendt neuer Ahrensburger Citymanager

„Ich bin Schnittstelle zwischen Innenstadt, Verwaltung und Politik“

Ahrensburg (dv). Ahrensburg hat ab Montag einen Citymanager. Die Position übernimmt Christian Behrendt. „Ich freue mich sehr, ich kann das gar nicht in Worte fassen“, sagt der 52-Jährige, als der MARKT ihn am Telefon erreicht. Der Wirtschafts- und Kommunikationsprofi konnte sich zuvor gegen 160 Mitbewerber auf die zu besetzende Stelle in Ahrensburg durchsetzen.

Christian Behrendt ist gelernter Industriekaufmann, Diplom-Volkswirt und Rundfunkjournalist und bisher selbstständig in der eigenen Medienagentur mit Sitz in Schönberg (Kreis Herzogtum Lauenburg) tätig. Dabei kümmert er sich u. a. um Präsentations- und Kommunikationstraining, bietet Moderationen an und ist die Stimme in zahlreichen Radio- und TV-Beiträgen sowie Werbespots.

Nach dem VWL-Studium sowie dem Studium von Sozialökonomie und Kultur- und Bildungswissenschaften ist der gebürtige Bergedorfer unter anderem als Dozent für neue Medien an der Akademie der Bayerischen Presse tätig. Er küm-



Christian Behrendt startet am Montag in Ahrensburg als Citymanager. Foto: Christian Wese/hfr

mert zudem um das Event- und Veranstaltungsmanagement und ist dabei Organisator und Moderator von „Trittau bewegt sich“. Am 1. April 2015 wird Behrendt mit einer 20-Stunden-Stelle Quartiersmanager in Norderstedt-Mitte für „Pact“, einem Zusammenschluss von Grundeigentümern und Kaufleuten des Quartiers rund um die Rathausallee. Obwohl der Vertrag über fünf Jahre läuft, verlässt er die Position im Oktober 2017 „aus familiären Gründen“, wie er betont. In einem Bericht im

Hamburger Abendblatt aus jener Zeit ist als Auslöser für Behrendt's vorzeitigen Abgang die Rede von einer fehlenden Einigung mit der Stadt Norderstedt über die Höhe der Standkosten für einen Advenstmarkt. Behrendt gründet 2018 die eigene Medienagentur. Nun der Wechsel auf die neue Position in Ahrensburg.

Der künftige Quartiersmanager (Anforderung: „Die Aktivitäten der Stadt Ahrensburg herausarbeiten, positionieren und als Alleinstellungsmerkmal in der Öffentlichkeit verstärken“) möchte auf verschiedenen Ebenen tätig sein und sowohl den wirtschaftlichen wie auch den kreativen Bereich bespielen. Er sieht sich als „Schnittstelle zwischen den Akteuren der Innenstadt, Verwaltung und der Politik“. Vor 14 Jahren habe es schon einmal Gespräche zwischen ihm und der Stadt Ahrensburg hierzu gegeben, erzählt er. Wozu es damals nicht kam, soll jetzt eine Erfolgsgeschichte werden. Christian Behrendt ist verheiratet, Vater zweier Töchter und lebt mit seiner Familie in Schönberg.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 11.11.2020

Das plant Ahrensburgs Citymanager

Christian Behrendt tritt am Montag die neue Stelle im Rathaus an. Er hat sich gegen 160 Mitbewerber durchgesetzt

JANINA DIETRICH

AHRENSBURG :: Die Stadt Ahrensburg hat die Stelle des Citymanagers besetzt: Christian Behrendt hat sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen 160 Mitbewerber durchgesetzt. Der 52-Jährige aus Schöneberg (Kreis Herzogtum Lauenburg) wird bereits am Montag seine Tätigkeit im Rathaus aufnehmen. Zunächst wolle er mit seiner neuen Kollegin, der Wirtschaftsförderin Anja Gust, einen „Schlachtplan für die ersten Aufgaben entwickeln“, sagt Behrendt, der zurzeit selbstständig als Medientrainer und Kommunikationsberater arbeitet.

Ahrensburg kennt er gut, zum Beispiel vom Einkufen und Arztbesuchen. „Ich mag das Flair der Stadt“, sagt Behrendt, der in Hamburg Bergedorf geboren und aufgewachsen ist. Er ist ausgebildeter Kaufmann, Rundfunkjournalist und Diplom-Volkswirt, studierte zudem Kultur- und Bildungswissenschaften.

In Sternarn ist er unter anderem als Organisator von Kabarett- und Musikfestivals bekannt, hat als Veranstaltungsleiter im Schloss Tremsbüttel gearbeitet, den Trittauer Volkslauf initiiert und war Stadionsprecher beim FC Oldesloe in der Zweiten Fußball-Bundesliga der Frauen. „Christian Behrendt verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung und ein vielschichtiges Netzwerk aus Gewerbe-

Wir müssen Argumente liefern, warum die Menschen nach Ahrensburg kommen sollten

Christian Behrendt (52),
neuer Citymanager in Ahrensburg

treibenden, Einzelhändlern, Vertriebspartnern, Handwerkern, Sponsoren und Kreativen“, sagt Verwaltungsmitarbeiterin Anja Gust.

Für Ahrensburg hat er bereits ein 44-Seiten umfassendes Konzept geschrieben. „Wir müssen es schaffen, dass die Aufenthaltsdauer der Menschen in der Innenstadt steigt“, sagt er. Es gebe darum, das Alleinstellungsmerkmal der Stadt herauszuarbeiten und öffentlich zu verbreiten. Denn Ahrensburg stehe nicht nur mit dem Online-Handel in Konkurrenz, sondern auch mit den umliegenden Städten wie Hamburg, Lübeck, Bargteheide und Bad Oldesloe. „Wir müssen Argumente liefern, warum die Menschen nach Ahrensburg kommen sollten“, sagt Behrendt. Das gehe beispielsweise über besondere Einkaufserlebnisse.

Viele Gespräche mit den Kaufleuten geplant

Ahrensburg benötige auch eine „digitale Aufenthaltsqualität“, müsse sich so attraktiv wie möglich im Internet präsentieren. Dabei helfe zum Beispiel eine Website mit einer Übersicht aller Geschäfte, deren Öffnungszeiten und Angebote. Auch sei es sinnvoll, wenn jeder lokale Laden ein Onlineshopping einrichte. Von 2015 bis 2018 arbeitete Behrendt als



Christian Behrendt möchte das Alleinstellungsmerkmal von Ahrensburg besser vermarkten.

FOTO: CHRISTIAN WESZ / VIA

Quartiersmanager in Norderstedt Mitte. „Dort war es schwierig, die Einzelhändler zu überzeugen“, sagt er. „Sie dachten, die guten alten Zeiten kommen irgendwann zurück, aber das ist nicht so.“

Behrendt sieht sich als Vermittler zwischen der Verwaltung und den Kaufleuten. Er hofft auf die Unterstützung der Händler, mit denen er nun viele Gespräche über die Strategie für die kommenden Jahre führen wolle. „Ich möchte erfahren, wie es ihnen geht, welche Wünsche und Vorstellungen sie haben“, sagt der Volkswirt. Er wolle Vertrauen gewinnen und übertragen.

Gedanken hat sich Christian Behrendt bereits über die Hamburger Straße gemacht, die im Innenstadtbereich umgebaut werden soll. „Wir müssen uns überlegen, was genau wir aus der Straße künftig machen wollen“, sagt der neue Citymanager. „Sie nur neu zu pflastern,

ist zu wenig.“ Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, seien zum Beispiel Spielgeräte für Kinder denkbar. Auch ein kleiner, künstlich angelegter Bachlauf könne die Attraktivität erhöhen. Wegen der Corona-Krise hatten die Politiker das Projekt auf das Frühjahr 2022 verschoben. Auch die Umbauzeit müsse gut geplant werden, sagt Behrendt. „Durch die Bauarbeiten verlängern wir die Autofahrer, die dort nicht mehr parken können“, sagt er. „Um diese Menschen trotzdem weiter in die Innenstadt zu locken, benötigen wir Ersatzparkplätze.“

Seit Jahren diskutieren Politik und Verwaltung darüber, ob und in welcher Form Ahrensburg ein Stadtmarketing benötigt. Mehrere Anläufe zu dem Thema scheiterten. Zuletzt hatten CDU, Grüne und Wählergemeinschaft WAB sich dafür ausgesprochen, ein über zwei Jahre mit Experten entwickeltes Kon-

zept nicht umzusetzen – unter anderem aus Kostengründen. Auch Christian Behrendt hat wegen dieses Themas bereits vor 14 Jahren „intensiven Kontakt“ zur Ahrensburger Verwaltung gehabt, wie er sagt. „Damals ist eine Zusammenarbeit an der Finanzierung gescheitert.“

Ein Abendblatt-Artikel machte ihn auf die Stelle aufmerksam

Die nun geschaffene Vollzeitstelle des Citymanagers hatten sich CDU, Grüne und WAB nach ihrer Ablehnung des Konzepts als Alternative überlegt. Christian Behrendt ist durch einen Abendblatt-Artikel darauf aufmerksam geworden. „Ich bin total glücklich, dass es geklappt hat.“ Er ist überzeugt, etwas Positives in Ahrensburg bewirken zu können, sagt: „Ich denke, in einem halben Jahr wird erstmals etwas davon sichtbar sein.“

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 11.11.2020

Neuer Citymanager hat viel vor

52-jähriger Christian Behrendt setzt sich gegen 160 Bewerber durch / Seine Arbeit beginnt der Volkswirt am 16. November

Von Susanne Link

AHRENSBURG „Es gibt eine Menge zu tun und eine Menge Meinungen“, sagt der neue Ahrensburger Citymanager, Christian Behrendt. Seine Stelle war in der Politik kontrovers diskutiert worden, haben wollten sie jedoch viele: 160 Bewerbungen seien bei der Verwaltung eingegangen. Durchgesetzt hat sich der 52-Jährige, studierter Volkswirt und Veranstalter in der Region.

„Das Citymanagement verfolgt das Ziel, die Ahrensburger Innenstadt als attraktiven Standort zu profilieren“, heißt es in der Jobbeschreibung. Er selbst versteht sich deshalb als Ansprechpartner und Vermittler für und zwischen Verwaltung und Wirtschaft, der Impulse gibt. „Ich habe natürlich auch eine Vision“, sagt Behrendt. In diese würden seine beruflichen Erfahrungen als Quartiersmanager in Norderstedt und seine verschiedenen Eindrücke aus anderen Bundesländern in denen er bereits gewohnt – Berlin, Baden-Württemberg und Bayern – einfließen. Ein Kurzkonzzept mit 44 Seiten habe er bereits geschrieben. Wie er sich die Stadt vorstellt? Lebendig, nachhaltig, sicher



Die Stelle des Ahrensburger Citymanagers wurde kontrovers diskutiert. Nun übernimmt Christian Behrendt die Aufgabe. FOTO: CHRISTIAN WISSE

und gesund. „Das wäre das Optimale“, sagt Behrendt. Konkret heißt das aus Sicht des neuen Citymanagers: die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöhen und dem Onlinekauf-Trend gegensteuern, um die lokalen Händler zu stärken. „Das ist das Spannende und Schwierige – die Weiche für die Zukunft zu stellen“, sagt der 52-Jährige, bremst aber zu hohe Erwartungen. Wichtig ist

dem neuen Citymanager, die Alleinstellungsmerkmale der Stadt herauszuarbeiten und zu betonen. Denn nicht nur Geschäfte würden in einer Konkurrenz zueinander stehen, sondern auch die Städte. Deshalb sei eine starke Marke elementar: „Es reicht nicht ein Logo und einen Slogan zu haben, das muss auch mit Leben gefüllt werden.“ Es müsse den Kunden der Vorteil in der Stadt Ahrens-

burg zu kaufen statt online, bewusster gemacht werden. Um das zu erreichen und die Stadt attraktiv zu gestalten, spielen Erlebnisse – vom netten Lächeln an der Kasse bis zu Veranstaltungen – seiner Meinung nach eine wichtige Rolle. „Da geht die Reise hin“, sagt Behrendt. Ein erste Idee: Ein Schaufensterwettbewerb. Obwohl Behrendt schon eine Vision und viele weitere

Ideen im Kopf hat, möchte er weder Verwaltung noch die regionalen Händler vor vollendete Tatsachen stellen. „Man muss aufpassen, dass man den Leuten nicht auf die Füße tritt“, sagt der Citymanager und ergänzt: „Es geht darum zuzuhören und Vertrauen zu schaffen. Das wird ein ganzes Stück Arbeit.“ Vorsichtig, aber bestimmt – so möchte Behrendt vorgehen.

Wenn er am 16. November seine Arbeit aufnimmt, möchte er sich jedoch zunächst der Verwaltung vorstellen. Dann werde er mit Anja Gust von der Wirtschaftsförderung einen Fahrplan festlegen, wie weiter vorgegangen werden soll. Und dann? Viele Gespräche führen, bei denen geklärt werden soll wo Ahrensburg eigentlich hinmöchte.

Eine Strategie beziehungsweise ein Gesamtkonzept zu erarbeiten dauere rund zwei bis drei Monate. Wann man von der Tätigkeit des Citymanagers etwas mitbekommen wird? Schätzungsweise wohl erst in rund sechs Monaten, wie Behrendt selbst schätzt. Bis dahin müsse er erstmal Überzeugungsarbeit leisten – bei der Verwaltung, den Händlern und den Partnern.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 02.02.2021

Agenda 2021: Das plant die Stadt Ahrensburg

Serie: Was kommt im nächsten Jahr auf Sie zu? Was sind die großen Projekte vor Ihrer Haustür und in der Nachbarschaft? Das Abendblatt gibt einen Überblick

JANINA DIETRICH

AHRENSBURG: Die Ahrensburger Bürger treffen am 26. September eine zu kaufmännische Entscheidung: Sie wählen einen neuen Bürgermeister. Zudem müssen in diesem Jahr Entscheidungen über mehrere zentrale Projekte auf dem Störmarktplatz getroffen werden. Kommt das Umkleidehaus für die Sportvereine noch? Wie werden der Rathausanbau, die Tiefgarage und der urbane Stadtspark ausgebaut? Große Investitionen sind auch in die Zukunft geplant.

1. Einkaufsgutscheine für alle Bürger

Ahrensburg zahlt allen Einwohnern ein sogenanntes Stadtgeld aus, um die Einzelhändler und Gastronomie in der Corona-Krise zu unterstützen. Kinder erhalten einen Einkaufsgutschein über 20 Euro, Erwachsene über 30 Euro. Er kann in Geschäften, Restaurants, Cafés und Kneipen eingelöst werden, die im Frühjahr 2020 während des ersten Lockdowns schließen mussten. Wegen des zweiten Lockdowns musste die Aktion bereits zweimal verschoben werden. Aktuell ist der Aktionszeitraum vom 1. März bis 10. April vorgesehen.

Zudem möchte Bürgermeister Michael Sarach wegen der Corona-Krise die Nutzung von Außenflächen großzügig handhaben und in diesem Jahr auf Sonderausnahmsverfahren verzichten. Einen entsprechenden Vorschlag will er dem nächsten der Politik unterbreiten.

2. Wahl eines neuen Bürgermeisters

Die Ahrensburger sind aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu bestimmen. Die Wahl soll parallel zur Bundestagswahl am 26. September erfolgen. Michael Sarach, der seit 2010 Verwaltungschef ist, wird nach zwei Amtszeiten voraussichtlich nicht erneut kandidieren. Bisher hat nur die CDU einen Kandidaten benannt: Sie setzt auf Thomas Schwesinger, bisher Bürgermeister von Barmstedt.

3. Sanierung des Rathauses

Die Stockwerke vier bis sechs sind bereits fertig, derzeit laufen die Arbeiten in der zweiten und dritten Etage. Sarach rechnet damit, dass die Sanierung des Ahrensburger Rathauses in diesem Jahr weitgehend abgeschlossen wird. Das ehemalige dreigeschossige Gebäude aus dem Jahr 1910 wird seit Herbst 2019 für rund zehn Millionen Euro modernisiert.

4. Startschuss für Projekte auf dem Störmarktplatz

Wegen der Bauweise ist Rathaus ist auf dem Störmarktplatz ein Anbau geplant, zudem sollen eine Tiefgarage und ein urbaner Stadtspark entstehen. Im vergangenen Jahr hatte die Verwaltung einen Ideenwettbewerb für die drei Projekte ausgeschrieben. 72 Entwürfe wurden eingereicht. Die Jury hat Ende 2020 ihre Entscheidung getroffen. Bisher wurde der Bürgerentwurf nach nicht der Öffentlichkeit vorgestellt. Als erstes soll der Rathausanbau umgesetzt werden. Sarach: „Theoretisch wird bereits in diesem Jahr ein erster Spatenstich möglich.“

5. Entscheidung über Umkleidehaus

Seit Jahren warten der ATSV, der FC Ahrensburg und die Bitter Stern Kickers auf neue Umkleidekabinen auf dem Störmarktplatz. Doch das geplante Sporthaus verzögert sich, da die Kosten um fast 20 Prozent auf 2,2 Millionen Euro gestiegen sind. Die Politiker wollen bei der Debatte über den Nachtraghaushalt entscheiden, ob der zweigeschossige Neubau trotzdem errichtet wird.

6. Wohnungsbau auf den Alten Reithaus

Auf der alten Reithaus möchte ein Investor knapp 60 Wohnungen, eine Tiefgarage und einen Edika-Market bauen. Die Politiker haben im vergangenen Jahr dem Verkauf der städtischen Grundstücke mehrheitlich zugestimmt. Derzeit erfolgt die Detailplanung des Vorhabens. Eine Baugenehmigung wurde laut Bürgermeister noch nicht erteilt. Ich gehe aber davon aus, dass es 2021 Bauarbeit geben wird“, sagt er. Am bisherigen Standort des Edika-Marktes an der Bahnhofstraße sollen nach dem Umgang ein Kino und kleine Wohnungen errichtet werden.



7. Zukunft der Ioki-Shuttles

Der On-Demand-Fahrdienst Ioki ist Mitte Dezember mit fünf Fahrzeugen in Ahrensburg gestartet. Er soll mehr Menschen dazu animieren, nur das Auto zu verlassen. Das einjährige Modellprojekt wird über Fördergelder finanziert. Nach der Testphase müssen die Politiker entscheiden, ob sie das Angebot langfristig, oder die Verwaltung gerade vorbereiten. Die Politiker müssen noch darüber beschließen. Zuletzt hatte die Stadt mit einer Eröffnung frühestens Mitte 2021 gerechnet.

9. Wettbewerb für Hallenbad-Neubau

Ein neues Hallenbad soll das sanierte, baufällige und überdimensionierte Badhaus ersetzen. Nächster Schritt bei dem Projekt ist ein Architektenwettbewerb, den die Verwaltung gerade vorbereitet. Die Politiker müssen noch darüber beschließen. Zuletzt hatte die Stadt mit einer Eröffnung frühestens Mitte 2021 gerechnet.

10. Viele Interessenten für Gewerbegebiet

Im neuen Ahrensburger Gewerbegebiet Reinersee Süd II wird weiter kräftig gebaut. „Nach meinem Kenntnisstand sind so gut wie keine Flächen mehr frei“, sagt Sarach. „Das ging viel schneller als prognostiziert.“

11. Grundschule Am Aalfang braucht mehr Platz

Durch die Einführung der Offenen Ganztagschule an der Grundschule Am Aalfang ist zusätzlicher Raumbedarf von 1200 Quadratmetern entstanden. Deshalb ist ein Anbau geplant. Ein Architektenwettbewerb wird bis Mitte 2021 mit einer inkludierten Kostenschätzung erarbeitet – eines mit und einem ohne Hausmutterwohnung. Der Baubeginn ist für 2022 geplant.

12. Schulzentrum plant Anbau und Sanierung

Das Schulzentrum Am Heimgarten soll für 20,2 Millionen Euro saniert und erweitert werden. Zuletzt hatte die Verwaltung im hinteren Bereich des Geländes einen dreigeschossigen Anbau mit 20 Klassenräumen vorgeschlagen. Ein Architektenwettbewerb soll die Variante präzisieren, zudem wird Workshops mit Eltern und Schülern geplant. Der Anbau soll bis Ende 2024 stehen.

13. Ideenwettbewerb für den Alten Speicher

Trotz vieler Ideen ist bislang unklar, wie der Alte Speicher nach seiner Sanierung genutzt werden soll. Siedelt sich die Corona-Krise etwas entspannt hat, will die Verwaltung mit einem Interessenkatalogverfahren mögliche Nutzer für das denkmalgeschützte Gebäude auf dem Gustafshofgelände suchen. Dann sollen sich die Politiker mit dem Bewerberkatalog beschäftigen und darauf aufbauend ein Konzept entwickeln. Die Sanierung soll frühestens im Jahr 2023 beginnen.

14. Straßennamen auf dem Prüfstand

Eine Kommission wird in Ahrensburg sämtliche nach Personen benannte Straßen, Plätze und Einzellösungen so wie Denkmal- und Kunst im öffentlichen Raum überprüfen. Das haben die Stadteinwohner nach kontroverser Diskussion beschlossen. Danach müssen die Politiker entscheiden, wie mit den Ergebnissen umgegangen wird und ob Umbenennungen erfolgen sollen.

15. Verkehr in Ahrensburg

Immer wieder kritisieren Bürger aus Ahrensburg den vielen Auto- und Lastwagenverkehr im Süden der Stadt, für den eine Verkehrsüberhöhung Sarach sagt. „Das Thema wird uns weiter beschäftigen.“

16. Das wurde aus den Projekten der Agenda 2020

Die neue Fahrradabstellanlage am Ahrensburger Bahnhof ist Anfang September eingeweiht worden. Auf dem Gelände an der Ladestraße können nun 120 Räder abgestellt werden. Der Großteil der Plätze (100) kann kostenlos genutzt werden, die restlichen befinden sich in einem abschließbaren Radhaus. Zudem gibt es acht abschließbare Fahrradboxen. Der Nahverkehrsverband hat einen Großteil der Kosten der 600.000 Euro teuren Anlage übernommen.

17. Der Umbau der Hamburg Straße

Wegen der Corona-Pandemie haben die Politiker den Umbau der Hamburg Straße im Stadtzentrum um ein Jahr verschoben. Der Grund: Sie wollen die Geschäftsleute in der aktuellen Lage nicht auch noch mit Bauarbeiten belasten. Der Einleger Hamburg Wasser wird nun erst im Herbst 2021 mit der Erneuerung der Wassertrassenplanung beginnen, der Umbau der Straße ist für 2022 vorgesehen. Geplant ist, dass die Zahl der Parkplätze von 53 auf 19 sinkt. Für Autos soll künftig ein Tempolimit von 20 Kilometern pro Stunde gelten, für Fußgänger soll es durch breitere Gehwege und neue Sitzbänke mehr Aufenthaltsqualität geben.

18. Nach jahrelangem Stillstand geht es beim Thema Stadtmarketing nun endlich voran

Die Verwaltung hat Mitte November mit Christian Behrendt einen Citymanager eingestellt. Er soll die Marketingmaßnahmen koordinieren und die Verantwortlichen für die Umsetzung der Maßnahmen benennen. Er wird mit dem Team der Marketingagentur arbeiten. Geplant ist ein Marketingplan für 2021. Der Citymanager soll im Herbst 2021 mit der Erneuerung der Wassertrassenplanung beginnen, der Umbau der Straße ist für 2022 vorgesehen. Geplant ist, dass die Zahl der Parkplätze von 53 auf 19 sinkt. Für Autos soll künftig ein Tempolimit von 20 Kilometern pro Stunde gelten, für Fußgänger soll es durch breitere Gehwege und neue Sitzbänke mehr Aufenthaltsqualität geben.

19. Auf dem ehemaligen VW-Gelände

Auf dem ehemaligen VW-Gelände an der Hamburger Straße haben die Architekten rund 100 Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern. Geplant ist ein Mix aus Sozial-, Eigentums- und Mietwohnungen. Zudem soll eine Tiefgarage geben. Meravis rechnet mit einer Bauzeit von zwei Jahren.

20. Die neue Fahrradabstellanlage

Die neue Fahrradabstellanlage am Ahrensburger Bahnhof ist Anfang September eingeweiht worden. Auf dem Gelände an der Ladestraße können nun 120 Räder abgestellt werden. Der Großteil der Plätze (100) kann kostenlos genutzt werden, die restlichen befinden sich in einem abschließbaren Radhaus. Zudem gibt es acht abschließbare Fahrradboxen. Der Nahverkehrsverband hat einen Großteil der Kosten der 600.000 Euro teuren Anlage übernommen.

21. Der Umbau der Hamburg Straße

Wegen der Corona-Pandemie haben die Politiker den Umbau der Hamburg Straße im Stadtzentrum um ein Jahr verschoben. Der Grund: Sie wollen die Geschäftsleute in der aktuellen Lage nicht auch noch mit Bauarbeiten belasten. Der Einleger Hamburg Wasser wird nun erst im Herbst 2021 mit der Erneuerung der Wassertrassenplanung beginnen, der Umbau der Straße ist für 2022 vorgesehen. Geplant ist, dass die Zahl der Parkplätze von 53 auf 19 sinkt. Für Autos soll künftig ein Tempolimit von 20 Kilometern pro Stunde gelten, für Fußgänger soll es durch breitere Gehwege und neue Sitzbänke mehr Aufenthaltsqualität geben.

22. Nach jahrelangem Stillstand geht es beim Thema Stadtmarketing nun endlich voran

Die Verwaltung hat Mitte November mit Christian Behrendt einen Citymanager eingestellt. Er soll die Marketingmaßnahmen koordinieren und die Verantwortlichen für die Umsetzung der Maßnahmen benennen. Er wird mit dem Team der Marketingagentur arbeiten. Geplant ist ein Marketingplan für 2021. Der Citymanager soll im Herbst 2021 mit der Erneuerung der Wassertrassenplanung beginnen, der Umbau der Straße ist für 2022 vorgesehen. Geplant ist, dass die Zahl der Parkplätze von 53 auf 19 sinkt. Für Autos soll künftig ein Tempolimit von 20 Kilometern pro Stunde gelten, für Fußgänger soll es durch breitere Gehwege und neue Sitzbänke mehr Aufenthaltsqualität geben.

23. Auf dem ehemaligen VW-Gelände

Auf dem ehemaligen VW-Gelände an der Hamburger Straße haben die Architekten rund 100 Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern. Geplant ist ein Mix aus Sozial-, Eigentums- und Mietwohnungen. Zudem soll eine Tiefgarage geben. Meravis rechnet mit einer Bauzeit von zwei Jahren.



Dorothea Köhler (SPD) argumentiert sich beim Runden Tisch Ahrensburg für Zulassung und Menschenwürde, gegen Sanierung und Richtungsanweisung. Sie sagt: „Mein größter Wunsch für dieses Jahr ist, dass wir endlich alle aus der coronabedingten Isolation herauskommen und Bürgergruppen in der Stadt wieder möglich sind, so zu einem Treffpunkt wird.“ Sie hofft auf mehr öffentliche Debatten über Demokratie und die Gesellschaft. Zudem möchte sie, dass die Ahrensburger zeigen: „dass zusammen Denken in unserer Stadt keinen Platz hat“, sagt die Mutter zweier erwachsener Kinder: die seit sechs Jahren in Ahrensburg lebt. Auch wünscht sie sich, dass Veranstaltungen von der Gang der Einwohnern werden außerhalb des Internets möglich sind, ist



Kristina Schulz (CDU) findet es bedauerlich, dass der Alte Speicher in Ahrensburg seit Jahren vor sich hin verrottet. Ich hoffe, dass die Stadt bei dem Thema endlich vorankommt“, sagt die Geschäftsfrau, die auf dem Gustafshofgelände ein Café-Gelände betreibt. Sie schlägt einen Runden Tisch vor, der sechs Nutzungsoptionen überlegen könnte. Zudem würde sie gern mit anderen Gastronomen ein Pfand-System für Coffee-to-go-Behälter in der Schlossstadt einführen. Insgesamt registrierte sie in Ahrensburg eine große Bereitschaft, die Stadt zu unterstützen. Umso mehr bereue sie der viele Leerstand in der City. Sie sagt: „Ich würde mir bei den Vermietern etwas mehr Flexibilität bezüglich der Vertragsdauer und der Mietwünschen.“ ist

„Ursprünglich sollte der Platz bis zu den Jahren 2015 bis 2020 reichen.“

„Ursprünglich sollte der Platz bis zu den Jahren 2015 bis 2020 reichen.“

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 05.02.2021

Plattform der Solidarität

#Ahrensburgzusammen heißt das digitale Format, bei dem sich Ahrensburger gegenseitig unterstützen

AHRENSBURG Dass in den nächsten Wochen das gesellschaftliche Leben auch in Ahrensburg und Umgebung durch Corona und den daraus resultierenden Maßnahmen weiterhin sehr eingeschränkt sein wird, davon ist auszugehen.

Die Initiative des Ahrensburger Stadtforums und der Stadtverwaltung mit dem Namen „#Ahrensburgzusammen“ zeigt sich solidarisch mit allen, die dieser Shutdown erneut hart trifft, nicht nur finanziell. „#Ahrensburgzusammen“ bietet nach eigener Aussage verschiedenen Menschen in Zeiten von Corona eine Plattform, die unter dem Lockdown leiden. Mitmachen kann jeder.

Tipps für Ahrensburg und Umgebung

Auf den beiden dafür extra eingerichteten Social Media-Kanälen: www.Instagram.com/ahrensburgzusammen und www.Facebook.com/ahrensburgzusammen können Bürger und Unternehmen per Text, Bild, Foto und Video ihre ganz persönliche Geschichte erzählen, Tipps rund um Ahrensburg geben und sehenswerte Orte aus der Umgebung teilen. Sarah Angerstein und Torben Widdermann kümmern sich um die Betreuung der beiden Social Media-Kanäle und sind mit Feuereifer dabei: „Wir von #Ahrensburgzusammen zeigen, was diese Stadt besonders macht.“

Anfangs noch zögerlich,



Jaqueline und Hauke Wendt von der Musicalschule Ahrensburg kümmern sich maßgeblich um das Projekt. FOTO: ST

scheinen die Kanäle und ihre Botschaft seit ihrem Start im Dezember 2020 langsam aber sicher anzukommen. Das Projekt erreichte auf beiden Plattformen bereits im ersten Monat pro Beitrag bis zu 550 Personen. Wer mitmachen möchte, bekommt alle ausführlichen Informationen auf den beiden Kanälen. Hier finden alle Interessierten Tipps, worauf zum Beispiel bei den Texten und den Fotos zu achten ist, etwa welches Format das richtige ist und Infos über die optimale Auflösung der Bilder. Auch Videos mit einer Länge bis zu maximal 30 Sekunden können veröffentlicht werden. Hier sollte darauf geachtet werden, dass es nach Möglichkeit hochauflösende Videos mit mindestens 1080 Pixel sind.

Hauke Wendt von der Musicalschule Ahrensburg, der sich um das Projekt maßgeblich kümmert, hat noch einen weiteren Tipp: „Wer noch Fragen hat und technische Hilfestellung benötigt, kann Sarah Angerstein und Torben Widdermann unter der E-Mail-Adresse: ahrensburgzusammen@web.de erreichen.“

Kunden binden und Kunden gewinnen

Es ist auch die Chance, in der Corona-Zeit seine Kunden zu binden und neue Kunden hinzuzugewinnen, zum Beispiel so: Gibt es (neue) Besonderheiten, die du während des Lockdowns anbietest? Wie können Kunden euch unterstützen? Wie können Kunden euch erreichen? „Gerade durch die

vielen spontanen Änderungen auf Grund der Corona-bedingten Krise, haben sie mit „#Ahrensburgzusammen“ eine Plattform gefunden, die ihre Nachrichten kurzfristig verbreitet hat“, ergänzt Wirtschaftsförderin Anja Gust. Dies habe zu einem sehr positiven Austausch und reichlich Interaktionen geführt.

„Alles in allem sind wir sehr positiv überrascht, wie viele Unternehmen auf uns zugegangen sind und ein Teil dieses Projektes sein wollen. Wir würden uns über noch mehr Beteiligung sehr freuen, um den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl zu weiterem Wachstum zu verhelfen“, erläutern Sarah Angerstein und Torben Widdermann. st

MARKT Ahrensburg

Markt Ahrensburg vom 06.02.2021

#Ahrensburgzusammen erfolgreich

„Bürger und Unternehmen sind trotz Corona-Lage stark und motiviert“

Auch in den nächsten Wochen wird das gesellschaftliche Leben in Ahrensburg und Umgebung durch Corona und den daraus resultierenden Maßnahmen weiterhin sehr eingeschränkt sein. Die Initiative des Ahrensburger Stadtforums und der Stadt Ahrensburg –

„#Ahrensburgzusammen“ – will sich solidarisch zeigen mit allen, die dieser Shutdown erneut hart trifft, nicht nur finanziell. Ahrensburg (am/dv). „#Ahrensburgzusammen“ bietet verschiedenen Menschen in Zeiten von Corona eine Plattform, die unter dem Lockdown leiden. Mitmachen kann jede und jeder. Auf den beiden dafür extra eingerichteten Social Media-Kanälen: www.instagram.com/ahrensburgzusammen und www.facebook.com/ahrensburgzusammen können die Ahrensburger Bürger und Unternehmen per Text, Bild, Foto und Video ihre persönlichen Geschichten erzählen, Tipps rund um Ahrensburg geben und sehenswerte Orte aus der Umgebung teilen.“ Sarah Angerstein und Tor-



Jaqueline und Hauke Wendt von der Musicalschule Ahrensburg kümmern sich maßgeblich um „#Ahrensburgzusammen“.

ben Widdermann kümmern sich um die Betreuung der beiden Social Media-Kanäle und sind mit großem Engagement dabei. „Wir von #Ahrensburgzusammen zeigen, was diese Stadt besonders macht.“ Anfangs noch zöger-

lich, scheinen die Kanäle und ihre Botschaft seit ihrem Start im Dezember vergangenen Jahres langsam aber sicher anzukommen. Das Projekt erreichte auf beiden Plattformen bereits im ersten Monat pro Beitrag bis zu 550

Personen. Wer mitmachen möchte, bekommt alle ausführliche Informationen auf den beiden Kanälen. Dort finden alle Interessierten Tipps, worauf z.B. bei den Texten und den Fotos zu achten ist, etwa welches Format

das richtige ist und Infos über die optimale Auflösung der Bilder. Auch Videos mit einer Länge bis zu 30 Sekunden können veröffentlicht werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass es nach Möglichkeit hochauflösende Videos mit mindestens 1080 Pixel sind. Hauke Wendt von der Musicalschule Ahrensburg, der sich um das Projekt maßgeblich kümmert, hat noch einen weiteren Tipp: „Wer noch weitere Fragen hat und technische Hilfestellung benötigt, kann Sarah Angerstein und Torben Widdermann unter der E-Mail-Adresse: ahrensburgzusammen@web.de erreichen.“

Citymanager Christian Behrendt lobt die Aktion: „Viele Ahrensburger sind glücklich, eine Plattform zu haben, auf der sie kommunizieren können.“ – „Gerade durch die vielen spontanen Änderungen auf Grund der Corona-bedingten Krise, haben sie mit #Ahrensburgzusammen eine Plattform gefunden, die ihre Nachricht oder Neuigkeiten kurzfristig verbreitet hat“, ergänzt Wirtschaftsförderin Anja Gust. Dies habe zu einem sehr

positiven Austausch und Interaktionen geführt. „Alles in allem sind wir sehr positiv überrascht, wie viele Unternehmen auf uns zugegangen sind und ein Teil dieses Projektes sein wollen. Wir würden uns sehr über noch mehr Beteiligung freuen, um den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl zu weitem Wachstum zu verhelfen“, erläutern Sarah Angerstein und Torben Widdermann.



Sarah Angerstein und Torben Widdermann betreuen das Projekt #Ahrensburgzusammen.

Hamburger Abendblatt vom 03.03.2021

Gutscheinaktion Stadtgeld soll am 6. April endlich starten

AHRENSBURG :: Mit der vom Land avisierten Öffnung des Einzelhandels in Schleswig-Holstein soll auch die Ahrensburger Stadtgeld-Aktion endlich starten. Jeder der 34.000 Bürger bekommt per Post aus dem Rathaus Einkaufsgutscheine über 50 Euro (für Babys bis 17-Jährige) beziehungsweise 30 Euro (ab 18 Jahre). Die Coupons können vom 6. April bis 15. Mai in Geschäften und bei Gastrosomen eingelöst werden, um den durch Corona gebeutelten lokalen Einzelhandel zu unterstützen. Rund 1,3 Millionen Euro hatte eine politische Mehrheit aus CDU, Grünen und FDP für das landesweit einzigartige Projekt bereitgestellt.

Die Stadtverordneten nahmen die vom Lockdown erzwungene dritte Verschiebung des Aktionszeitraums zur Kenntnis. Eigentlich sollte es Mitte Ja-

nuar losgehen. Zugleich beschloss die Versammlung, über die Vergabe von Spenden (Bürger können Gutscheine auch zurückgeben) erst nach dem Ablauf zu entscheiden. Eine Vorabliste mit Empfängern (soziale Projekte und Organisationen) wurde verworfen.

Etwas Entlastung für Kaufleute bringt der Verzicht auf Sondernutzungsgebühren für Warenstände, Tische oder Stühle auf Wegen und Plätzen in diesem Jahr. Zuletzt zahlten knapp 50 Betriebe rund 30.000 Euro. Festgelegt wurden zudem die Termine der verkaufsoffenen Sonntage – unter dem Vorbehalt, dass Veranstaltungen wieder erlaubt sind: 28. März oder 25. April (E-Mobilität), 30. Mai (Oldtimer), 5. September (Foodtrucks), 7. November (Tag des Ehrenamts oder Kindertag). *kk*

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 17.03.2021

Stadtgeld-Aktion: Ahrensburg will an Start im April festhalten

AHRENSBURG :: Trotz Befürchtungen, dass die Geschäfte wegen eines steigenden Corona-Inzidenzwertes wieder schließen müssen, will Ahrensburg vorerst am geplanten Start der Stadtgeld-Aktion nach Ostern festhalten. Das teilte Bürgermeister Michael Sarach im Hauptausschuss mit. Über eine vorsorglich erstellte Vorlage zur Verschiebung des Zeitraums wurde nicht beraten.

„Wenn ein erneuter Lockdown kommt, wird der Bürgermeister den Termin per Eilentscheidung verschieben“, sagt Wirtschaftsförderin Anja Gust. „Wir müssen jetzt abwarten, wie sich die Inzidenzen entwickeln.“ Geplant ist, dass jeder Einwohner einen Einkaufsgutschein erhält, den er vom 6. April bis 15. Mai in Geschäften, Restaurants, Cafés und Kulturbetrieben in Ahrensburg einlösen kann, die wegen der Pandemie-Vorschriften schließen mussten. Kinder bekommen 50 Euro, Erwachsene 30 Euro.

Ziel ist es, Einzelhändler und Gastronomen in der Corona-Krise zu unterstützen. Die Stadt lässt sich die Aktion rund 1,3 Millionen Euro kosten. In den kommenden Tagen soll unter der Adres-

se www.stadtgeld-ahrensburg.de eine Internetseite freigeschaltet werden, auf der sich die teilnehmenden Geschäftsleute anmelden und die Bürger informieren können. Vorbild ist die hessische Stadt Marburg, die bereits im Sommer 2020 ein Stadtgeld an ihre Bürger ausbezahlt hatte.

Die Gutscheine sollen per Post an alle rund 34.000 Ahrensburger verschickt werden. Die Daten seien schon bei der Druckerei hinterlegt, aber noch nicht freigegeben worden, sagt Anja Gust. „Wir sind derzeit dabei, den benötigten Vorlauf abzuklären. Bislang war von 14 Tagen die Rede.“ Die Verwaltung will den spätestmöglichen Zeitpunkt abwarten, um noch auf einen verschärften Lockdown reagieren zu können. Bereits mehrfach hatte die Entwicklung der Pandemie den Zeitplan durcheinandergebracht. So sollten die Coupons ursprünglich Mitte Januar ausgegeben werden.

Wer seinen Gutschein nicht einlösen möchte, kann ihn auch als Spende an das Rathaus zurückschicken. Das Geld soll dann an soziale Projekte und Organisationen gehen. jjd

Hamburger Abendblatt vom 17.03.2021

Ahrensburg: Professor spricht über Zukunft der Innenstädte

AHRENSBURG :: Um die Zukunft der Innenstädte geht es am Dienstag, 30. März, bei einer Online-Veranstaltung des Fachdienstes Wirtschaftsförderung und Citymanagement der Stadt Ahrensburg. Professor Thomas Krüger von der Hafencity Universität in Hamburg beschäftigt sich ab 19 Uhr mit kurz-, mittel- und langfristigen Herausforderungen und Chancen für Innenstädte. Zudem wird er Handlungsansätze präsentieren, die Kommunen verfolgen sollten.

„Die Folgen der Pandemie werden erst mittelfristig vollständig sichtbar werden“, sagt der Experte für Innenstädte und Stadtplanung. Es deute jedoch vieles drauf hin, dass die Pandemie vorher erkennbare Entwicklungen, insbesondere hinsichtlich der Digitalisierung der Arbeitswelt (Homeoffice) und des Einzelhandels (Onlinehandel) sowie der Veränderungen des Mobilitätsverhaltens erheblich beschleunige.

Los geht es mit einem 30-minütigen Vortrag. Anschließend haben die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an Einwohner und Unternehmer aus Ahrensburg. Wer teilnehmen möchte, muss sich per E-Mail unter der Adresse unternehmensforum@ahrensburg.de anmelden und bekommt dann einen persönlichen Zugangslink zugeschickt.

Die Entwicklung der Ahrensburger City beschäftigt die Politik schon länger. Seit November gibt es mit Christian Behrendt einen Citymanager, der sich unter anderem darum kümmern soll, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. *jjd*

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 21.04.2021

Ahrensburger Stadtgeld soll zum 1. Juni kommen

Aufgrund des aktuellen Lockdowns wird das Projekt erneut aufgeschoben

AHRENSBURG Gut sieben Monate ist es inzwischen her, dass die Stadt Ahrensburg beschloss, ihre Einzelhändler mit dem Stadtgeld zu unterstützen. Jetzt wurde der Aktionszeitraum ein weiteres Mal verschoben.

30 Euro für Erwachsene und 50 Euro für jeden unter 18 Jahren in Form eines Einkaufsgutscheins für Geschäfte in Ahrensburg. Das beschloss die Stadt im September 2020, um der unter der Corona-Krise leidenden lokalen Wirtschaft unter die

Arme zu greifen. Da aber seit dem November-Lockdown ein Großteil der Geschäfte nur sehr eingeschränkt oder gar nicht öffnen durfte, wurde der Aktionszeitraum vom geplanten Januar immer wieder nach hinten verschoben.

Bei der jüngsten Hauptausschusssitzung der Stadt Ahrensburg wurde nun über das weitere Vorgehen mit dem Stadtgeld diskutiert. Ende März hatte Bürgermeister Michael Sarrach aufgrund der angespannten Co-

rona-Situation den Aktionszeitraum ab dem 6. April erneut per Eilentscheid verschoben.

Grundlage soll aktuelles Melderegister sein

Nach der aktuellen Planung soll der Aktionszeitraum nun mit dem 1. Juni beginnen. Einen Antrag der Wählergemeinschaft in Ahrensburg für Bürgerbeteiligung (WAB), den Start der Aktion auf den 7. Mai zu datieren, wurde mit nur

einer Ja-Stimme abgelehnt. Auch der Vorschlag von Peter Egan (WAB), den Effekt der Aktion zu erfassen, wurde abgelehnt. Pro Transaktion sollte der teilnehmende Betrieb, der eingelöste Gutscheinbetrag und der mit dem Gutschein ausgelöste Umsatzbetrag ohne Umsatzsteuer ermittelt werden.

Benjamin Stukenberg, der für die Grünen im Hauptausschuss sitzt, erklärte, dass eine Erfassung aus technischer Sicht äußerst kompli-

ziert und auf die Schnelle nicht realisierbar wäre. Gerade für kleinere Betriebe sei es zudem nicht möglich, die gewünschten Daten händisch zu erfassen.

Auch eine Aktualisierung der Empfängerliste wurde in der Sitzung diskutiert und befürwortet. Da, seitdem das Ahrensburger Stadtgeld beschlossen wurde, 1300 Personen aus Ahrensburg weggezogen sind oder verstarben und auch 1500 Neu-Ahrensburger in der Stadt begrüßt werden durften, soll

das Ahrensburger Stadtgeld auf Grundlage eines aktuellen Melderegisters ausbezahlt werden. „Die Gutscheine sind schon gedruckt und bisher nicht verschickt. Für die neuen Ahrensburger sollen Gutscheine nachgedruckt werden“, erklärte Matthias Stern, Hauptausschussvorsitzender, gegenüber dem Tageblatt.

Alle Vorschläge müssen von der Stadtverordnetenversammlung am 26. April noch final beschlossen werden.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 21.04.2021

Stadtgeld kommt jetzt bei den Richtigen an

Ahrensburg aktualisiert halbes Jahr alte Empfängerliste, um 2800 Fehlzusweisungen zu stoppen. Einkaufsgutscheine sollen nun ab 31. Mai gelten

HARALD KLIK

AHRENSBURG: Die Stadt Ahrensburg aktualisiert die Empfängerliste für die Stadtgeld-Aktion. Damit verhindern Kommunalpolitik und Verwaltung, dass schätzungsweise rund 1300 Weggezogene und Verstorbene Einkaufsgutscheine bekommen, etwa 1500 Neubürger und geborene aber nicht. Bisher war der Hauptwahltag am 1. November 2020 Stichtag für die Berechtigung. Weil die zur Unterstützung der von der Corona-Pandemie arg gebeutelten Kaufleute in der Innenstadt gedachte Hilfsaktion allerdings wegen des Lockdowns schon zum vierten Mal verschoben werden musste, sind die Daten längst überholt. Der Hauptausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung einmütig dafür aus-



Wir sparen uns viel Ärger, wenn wir auf einen Termin verzichten und ihn erst festlegen, wenn alle Läden wieder sicher offen sind.

Jochen Prose (SPD) über die Stadtgeld-Richtlinien

gesprochen, möglichst aktuelle Meldedaten zu verwenden. Den genauen neuen Stichtag soll das Rathaus bis zur finalen Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung am Montag, 26. April, vorlegen.

30 Euro für alle ab 18 Jahren, 50 Euro für alle Jüngeren

Die Änderungsinitiative war von der Wählergemeinschaft WAB ausgegangen. Ihren Fraktionschef Peter Egan sagte: „Das ist ein Problem der Gerechtigkeit: Es wären Hunderte Beschwerden zu erwarten von Bürgern, die nicht berücksichtigt werden.“ Die Briefe liegen versandbereit im Rathaus, doch die bisher angestrebten Starttermine 18. Januar, 1. Februar, 1. März und 6. April konnten nicht gehalten werden. Der Mehraufwand für eine Aktualisierung sei vertretbar, so Egan. „Nach meinen Informationen kosten Druck und Konvertierung rund 5000 Euro.“

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten Coupons im Wert von 50 Euro, alle älteren Ahrensburger im Wert von 30 Euro. Rund 13 Millionen Euro hatte die CDU/Grünen-Mehrheit im Stadtparlament dafür freigegeben. Die Einwohner sollen die Gutscheine

Die Gutscheine liegen bereit. Homepage, Instagram und Hotline werden zum Start freigeschaltet.

man im Zeitraum vom 31. Mai bis 10. Juli bei Geschäften und Gastronomen im Ort einlösen können.

Die anderen Parteien folgten der Argumentation der WAB. „Es ist schon schwierig, so alte Daten zu nehmen“, sagte Detlef Levenhagen (CDU). „Das Ansinnen ist berechtigt“, meinte Benjamin Stukenberg (Grüne). „Wir können

doch nicht Verstorbenen Gutscheine zuschicken so wie Länder, in denen Tote auf Wählerlisten stehen“, sagte Jochen Prose (SPD). Er schlug vor, die Richtlinie zunächst ohne einen Zeitraum zu beschließen. „Wir sparen uns viel Ärger, wenn wir auf einen Termin verzichten und ihn erst festlegen, wenn alle Läden wieder sicher offen sind“, so Prose. Diesem Vorschlag schloss sich FDP-Verehrter Wolfgang Schilfer an. „Nie-

mand weiß, wie die Situation am 31. Mai sein wird“, sagte er. Er sei stinnvoller, das Projekt mit vier Wochen Vorlauf vernünftig zu planen, als dass der Bürgermeister den Aktionszeitraum womöglich zum fünften Mal per Eilentscheidung verschieben müsse. Am Dienstag stieg die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Stormarn von 93,0 auf 104,9. Die bundesweite Corona-Notbremse sieht bei mehr als 100 an drei Tagen in Folge noch strengere Regeln für den Einzelhandel und Ausgangsbeschränkungen vor.

Letztlich hielt die schwarz-grüne Mehrheit am sechswöchigen Aktionszeitraum ab 31. Mai fest. Bis dahin soll die Verwaltung die Empfängerliste auf den neuesten Stand bringen. Alle Ahrensburger, die seit dem 1. November ihren 18. Geburtstag gefeiert haben, sind dabei noch einmal ein Sonderfall: Sie bekommen nur noch Gutscheine für 30 statt für 50 Euro.

Bürger können Coupons auch für soziale Projekte spenden

Für ihre beiden weiteren Änderungsvorschläge fand die WAB dagegen keine Mitstreiter. Die Wählergemeinschaft wollte die mit den Gutscheinen ausgelösten Umsätze erfassen, um den wirtschaftlichen Erfolg der Aktion genau kontrollieren zu können. Fachleute gehen davon aus, dass durch den sogenannten Leverage-Effekt (Hebelwirkung) die Gutscheine über 1,3 Millionen zu einem Umsatz von drei bis fünf Millionen Euro führen. Die historische Stadt Marburg - Ahrensburgs Vorbild - hatte im Sommer 2020 rund 1,9 Millionen Euro an knapp 76.000 Einwohner verteilt. Der Oberbürgermeister schätzte den Quotienten auf das Dreifache.

„Die Erfassung ist eine tolle Idee, die aber technisch nicht so einfach umsetzbar ist“, sagte Benjamin Stukenberg. Der Grünen-Abgeordnete arbeitet als IT-Manager in Hamburg, hat beruflich mit Kassensystemen zu tun. „Bei der Einlösung von Gutscheinen wird nirgendwo der damit zusammenhängende Gesamtumsatz festgehalten“, sagte er. „Es gibt keine Verknüpfung.“ Die Auflistung müsste extra per Hand erfolgen, was in keinem Verhältnis zum Ergebnis stehe. Der Ausschussvorsitzende Matthias Stern (CDU) hielt den Verwaltungsaufwand ebenfalls für zu groß. Er sagte: „Nehmen wir nur das Beispiel Café: Da wäre die Bedienung bei einem Zehn-Euro-Gutschein erst einmal fünf Minuten damit beschäftigt, den Umsatz korrekt aufzuteilen.“

Vergeblich versuchte die WAB außerdem, den Spenden-Passus zu streichen. „Spenden an Vereine haben mit dem Ziel des Stadtgeldes nichts zu tun, da selbe ich sogar haushaltsrechtliche Probleme“, meinte Peter Egan. Zudem wüssten die Bürger gar nicht, wer das Geld bekomme, da eine bereits existierende Empfängerliste wieder zurückgenommen wurde. Mit seiner Einschätzung stand Egan allerdings allein da. „Wir wollen erst wissen, wie viel Geld zusammenkommt, und dann handeln“, sagte CDU-Fraktionschef Detlef Levenhagen.

Wer seine Gutscheine nicht einlösen möchte, kann sie mit „Spende“ kennzeichnen und im Rathaus zurückgeben. Die Stadtverordneten sollen später entscheiden, welche sozialen Projekte und Organisationen gefördert werden.

Stadtverordnetenversammlung Ahrensburg Mo 26.4., 19.30, Turnhalle Eric-Kandel-Gymnasium, Resenbühler Redder 4-10

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 28.04.2021



HARALD KLIX

AHRENSBURG: Die Stadt Ahrensburg verschiebt Ende Mai Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von rund 1,3 Millionen Euro an ihre Bürger. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten Coupons über 50 Euro, alle älteren Einwohner für 30 Euro. Die Gutscheine können vom 31. Mai bis 10. Juli bei Einzelhändlern, Gastrosomen und Kulturveranstaltungen im Ort eingelöst werden, die nach dem ersten Corona-Lockdown im März 2020 schließen mussten. Diesen Zeitplan hat die CDU-Grieten Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung durchgesetzt.

Ob der wegen der Pandemie Einschränkungen zum vierten Mal verschobene Starttermin (28. Januar, 1. Februar, 1. März, 6. April, 31. Mai) endlich eingehalten werden kann, ist fraglich. Denn Verzögerung ist, dass alle teilnahmeberechtigten Läden nur stufenweise geöffnet haben.

Zudem lässt sich die beschlossene Aktualisierung der Empfängerliste nur teilweise umsetzen. So bliebt es beim Stichtag 1. November 2020 für den Hauptwohnsitz in Ahrensburg. Dies hat zur Folge, dass etwa 1300 Bürger, die in den vergangenen sechs Monaten weggezogen oder gestorben (etwa 250 Fälle) sind, Gutscheine bekommen.

„Das ist dem unglücklichen Ablauf geschuldet, den niemand vorhersehen konnte“, sagte Bürgermeister Michael Sarach auf Anfrage. „Da muss man einige Schwachstellen in Kauf nehmen.“ Um schnell starten zu können, sind die weit mehr als 34.000 Gutscheinebriefe nämlich schon gedruckt und liegen zum Versand bereit. Für einen Abgleich müsste man sämtliche Schreiben kontrollieren und gegebenenfalls per Hand aussortieren. Diese Aufwand sei nicht zu rechtfertigen. „Wir haben ja noch andere Aufgaben“, so Sarach. Er geht davon aus, dass viele dieser Briefe als unzustellbar zurückkommen. Und das Ziel, dem krieche Handel zu helfen, werde trotz dem nicht verfehlt.

Neugeborene und Zugezogene werden noch hinzugefügt

Der Wahlergemeinschaft WAB war auf gefallen, dass es mittlerweile rund 2800 Fehlanweisungen geben würde. Immerhin wird die zweite Ungenauigkeit ausgeräumt. Die rund 1500 seit November nach Ahrensburg gezogenen Einwohner und die seitdem geborenen Babys erhalten jetzt auch Gutscheine. Für alle, die sich bis 30. April im Einwohnermeldeamt registriert haben, werden zusätzliche Briefe gedruckt.

Bei einigen Stadtverordneten löste der Beschluss Irritationen aus. „Ein Start am 31. Mai ist vollkommen illusorisch“, sagte Wolfgang Schäfer (FDP) mit Blick auf die derzeit in Strömung geltende Corona-Notbremse. „Für die Innen-Gastro gibt es keine Aussichten zu öffnen.“ Er könne auch nicht nachvollziehen, dass

Ahrensburgs Stadtgeld kommt – auch für Ehemalige

Aktionsstart für Einkaufsgutscheine auf 31. Mai verschoben. Auch Fortgezogene profitieren, weil Stichtag für Empfängerliste am 1. November war



Bei dem unglücklichen Ablauf muss man einige Schwachstellen in Kauf nehmen.

Michael Sarach, Bürgermeister



Ein Start am 31. Mai ist vollkommen illusorisch. Für die Innen-Gastro gibt es keine Aussichten zu öffnen.

Wolfgang Schäfer, FDP-Stadtdenordneter

Verzögere und Verstorbene nach wie vor Gutscheine bekommen.

Genauso hatte SPD-Fraktionschef Jochen Pruske die Debatte im jüngsten Hauptausschuss in Erinnerung. „Ich dachte, wir machen uns das Leben leichter, indem wir noch keinen konkreten Aktionszeitraum benennen“, sagte er. Das Datum könne dann festgelegt werden, wenn es die Corona-Bedingungen absehbar erlauben. Dieses Vorgehen spare Verwaltung und Politik Arbeit. Er akzeptiere den Mehrheitsbeschluss zum Stadtgeld – SPD, WAB, FDP und Linke waren nicht dafür – durchaus. „Es geht nur darum, dass wir es handwerklich gut durchziehen.“

Homepage, Instagram und Telefon-Hotline startbereit

Benjamin Stukenberg (Grüne) entgegnete, dass es im Hauptausschuss lediglich ein Votum für die Aktualisierung der Empfängerdaten gegeben habe. „Es ist völlig in Ordnung, wenn wir den Starttermin festlegen und notfalls verschieben. Das ist die sichere Variante“, sagte er. Außerdem ließe die Gastronomie in den Sommermonaten auch stark von Ausenplätzen.

Dieser Satz rief Bela Randschau (SPD) ans Mikrophon. „Die Gastronomen werden sich bedanken, wenn sie keine oder nur wenige Außenplätze haben“, sagte er. „Das Versprechen war, dass alle an der Aktion teilhaben können.“ Daraufhin relativierte Benjamin Stukenberg seine Ausführungen. „Es geht mir nur darum, über etwas zu sprechen. Das ist

etwas anderes, als darüber zu beschließen.“

Unverdorren optimistisch blinnte der CDU-Fraktionsvorsitzende Detlef Levenhagen in die Zukunft. „Ich weiß nicht, woher Herr Schäfer seine Erkenntnisse über die Situation am 31. Mai hat“, sagte er in Richtung des FDP-Vertreters. Bis dahin könnten in Deutschland schon 20 bis 30 Millionen Menschenimpfzeit sein. „Wir wollen eine intakte Innenstadt behalten“, so Levenhagen.

Ein Gastwirt mit jahrzehntelanger Erfahrung in Ahrensburg verfolge die Debatte von der Zuschauertribüne aus. Helmut Frank, jetzt stellvertretender Vorsitzender des Senatsverbands, „Wichtig ist, dass beim Start alle Läden, Restaurants und Cafés wieder ganz regulär geöffnet sein müssen“, sagte er nach der Sitzung. Andernfalls sei die Gefahr groß, dass die Stadtgeld Aktion an vielen vorbeigehe.

Nun müssen die Beschäftigten im Rathaus ihre Arbeit erledigen und den Druck der weiteren Gutscheinebriefe organisieren. Eine Internetseite, auf der alle teilnehmenden Geschäfte aufgelistet werden, sei bereits fertig. Sie wird zum Start ebenso freigeschaltet wie ein Instagram-Account und eine Telefon-Hotline. Wer die Gutscheine nicht ausgeben möchte, kann sie als Spende für soziale Projekte zurückgeben.

Vorbild für die Idee war die hessische Universitätstadt Marburg mit rund 76.000 Einwohnern. Dort wurden im vergangenen Sommer gut 80 Prozent der verteilten Gutscheine im Wert von etwa 1,5 Millionen Euro eingelöst. Der damit ausgelagerte Umsatz wurde auf das Dreifache geschätzt.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 03.05.2021

AHRENSBURG

Kontaktverfolgung: Stadt verteilt kostenfreie Schlüsselanhänger

:: Um die Kontaktverfolgung in der Corona Pandemie zu erleichtern, nutzt der Kreis Stormarn die Luca-App. Gäste müssen diese auf dem Handy herunterladen und können sich dann per QR Code einchecken, wenn sie registrierte Geschäfte oder Veranstaltungen besuchen. Statt der App können spezielle Schlüsselanhänger genutzt werden. Die Ahrensburger Verwaltung stellt 500 Anhänger kostenfrei zur Verfügung. Sie können in der Stadtbücherei (Manfred-Samusch-Straße 3) abgeholt werden. *ffid*

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 08.05.2021

Ahrensburg: Ausschuss tagt am 17. Mai

AHRENSBURG Die nächste Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Ahrensburg findet am Montag, 17. Mai, um 19.30 Uhr in der Sporthalle der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71, in Ahrensburg statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Tätigkeitsberichte des Kinder- und Jugendbeirates sowie des Behindertenbeirates. Außerdem sollen sowohl der neue Ahrensburger Citymanager samt Maßnahmenplan 2021, als auch das Projekt „Aktion Ahrensburg zusammen“ und die Stadtmarke Ahrensburg vorgestellt werden. Bei einem Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, der CDU-Fraktion, der WAB-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke geht es um die Weiterförderung der Stelle „Klimaschutzmanagement“. Fragen sind fünf Tage vor der Sitzung unter der E-Mail Adresse christine.gudzan@ahrensburg.de einzureichen. *srp*

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 19.05.2021

17-Punkte-Plan für Ahrensburgs Innenstadt

Citymanager stellt seine Ideen vor. Dazu zählen eine neue Stadtmarke, virtuelle Rundgänge und eine Online-Verkaufsplattform für Händler

JANINA DIETRICH

AHRENSBURG: Ein neues Stadtlogo, Einkaufstaschen mit Ahrensburg Slogan, ein digitales Tourismus- und Branchenportal sowie ein Weihnachtsmann für die Adventssonnenabende: Das sind einige der Maßnahmen, die Citymanager Christian Behrendt für die Ahrensburger Innenstadt plant. Insgesamt 17 Vorschläge präsentierte er den Politikern im Hauptausschuss. „Sie sollen zum einen die Kaufkraftbindung stärken, zum anderen die Aufenthaltsqualität der Ahrensburger Innenstadt erhöhen“, sagt der Diplom-Volkswirt, der seit sechs Monaten im Rathaus arbeitet.

Ein Budget von 150.000 Euro steht für das Citymanagement in diesem Jahr zur Verfügung, die Stadtverordneten hatten die ursprüngliche Summe im Nachtragshaushalt noch mal um 50 Prozent erhöht. Ein zentraler Punkt auf dem Maßnahmenplan ist die Etablierung einer Stadtmarke mit Logo und Slogan.

Die Maßnahmen sollen die Kaufkraftbindung stärken und die Aufenthaltsqualität der Innenstadt erhöhen.

Christian Behrendt
Ahrensburger Citymanager

Dabei greift Christian Behrendt die Kernbotschaft aus dem Konzept auf, das die Steuerungsgruppe „Stadtmarketing“ und die Beratungsgesellschaft Cima bereits vor drei Jahren entwickelt hatten. Sie lautet: „Die Stadt Ahrensburg vereint das Beste aus zwei Welten, wo Kinder glücklich groß werden, man das Leben bewusst genießt und starke Wirtschaft weiter wächst.“ CDU, Grüne, Linke und Wählergemeinschaft WAB hatten damals die Umsetzung des Konzeptes im letzten Moment gestoppt. Stattdessen wurde die neue Stelle des Citymanagers geschaffen.

Hauptausschuss vertagt Entscheidung über Stadtmarke

Dieser schlägt nun den Slogan „Ahrensburg – Zusammen. Lebenswert. Lebendig.“ vor. Er könnte künftig zum Beispiel auf Veranstaltungsplakaten zum Einsatz kommen, aber auch auf Merchandising-Artikeln wie Pullover, T-Shirts, Tassen und Turnbeutel gedruckt werden oder Neubauprojekte bewerben. „Ich wollte das Feld nicht an der Cima vorbei neu eröffnen“, sagt Behrendt.

Zudem hat die Verwaltung ein Logo entwickelt und sich dabei an den prägnantesten Gebäuden der Stadt orientiert. Zu sehen sind das Rathaus, das Schloss, der Marstall und das Haus der Wirtschaft. In der Zeitung wird der Öffentlichkeit präsentiert, solange die



Christian Behrendt ist seit Mitte November 2020 Citymanager von Ahrensburg.

FOTO: JANINA DIETRICH

Politiker keinen Beschluss darüber gefasst haben. Und diese vertagten die Entscheidung im Hauptausschuss, weil die CDU Beratungsbedarf anmeldete. „Wir hatten bisher noch keine Möglichkeit, in der Fraktion darüber zu sprechen“, begründete der Stadtverordnete Volkmar Kleinschmidt den Antrag.

Ein weiterer Vorschlag des Citymanagers ist ein digitales Tourismus- und

Branchenportal. Dort sollen Besucher interaktive 360-Grad-Rundgänge durch die Stadt unternehmen können und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Plätze wie das Schloss, das Rondel oder die Moorwanderwegbrücke angezeigt bekommen. Zudem soll es einen lokalen Stellenmarkt geben und perspektivisch auch einen digitalen Marktplatz, auf dem die lokalen Händler ihre Waren und

Dienstleistungen online anbieten können. „Dies wird dafür sorgen, dass potenzielle Käufer gesuchte Produkte auch in Ahrensburg finden und dadurch ein Teil der Kaufkraft wieder regional und von den globalen Playern wie Amazon und Ebay zurückgeholt wird“, heißt es dazu von der Verwaltung.

Darüber hinaus schlägt der Citymanager vor, die Mobilitäts-App „Rad“ der

Deutschen Bahn weiter zu nutzen. Seit Mai 2020 können Ahrensburger beim Radfahren ihre Kilometer „sammeln“ und erhalten dafür Rabatte bei ortsansässigen Kooperationspartnern.

Als Werbung für die Innenstadt sind kostenlose Einkaufstaschen mit dem Logo und Slogan der Stadtmarke geplant. Eine weitere Idee sind Ausleihstationen in den Geschäften für Regenschirme, die Kunden bei schlechtem Wetter nutzen können und hinterher wieder zurückbringen sollen. Geplant ist auch eine Veranstaltungsszene mit dem Titel „Talk vor Ort“ für Unternehmer und Einwohner zu unterschiedlichen Themen. Um die Kundenfrequenz und -bindung zu erhöhen, will der Citymanager mit der Gastronomie und dem Handel Aktionen abstimmen, beispielsweise gemeinsame Schaufensterwettbewerbe. An den Adventssonnenabenden soll künftig ein Weihnachtsmann in der City unterwegs sein.

Stadtgeld-Aktion soll am 31. Mai starten

Außerdem auf der Liste stehen eine Kostenbeteiligung an Hygienekonzepten für öffentliche Veranstaltungen (kalkuliertes Budget: 60.000 Euro), die Einführung eines Ahrensburger Geschenkgutscheins (15.000 Euro) und die finanzielle Unterstützung von Händlern, Dienstleistern und Gastronomen, zum Beispiel bei den Druckkosten des Flyers „Wir liefern.“ (5000 Euro). Zudem ist während des Ausbaus der Hamburger Straße im Innenstadtbereich ein Baustellenmarketing (5000 Euro) geplant. Darunter fallen auch einzelne Aktionen wie ein Baustellenfest oder die Erstellung eines Baustellenmaskottchens.

Fünf weitere Ideen sollen vor allem dazu dienen, die Aufenthaltsqualität in der City zu erhöhen. So sollen 12 Strom- und Verteilerkästen mit naturnahen Materialien wie Wald-, Garten- und Wasserlandschaften verschönert werden. Dafür hat die Verwaltung bereits eine Förderzusage von der Aktivregion Alterland erhalten. Zudem stehen Parkbänke, Spielflächen und Wasserspiele auf der Maßnahmenliste.

Für die Weihnachtsbäume auf dem Rondel und am Rathausbrunnen sollen weitere Lichterketten angeschafft werden. Kits und andere Institutionen aus der Stadt sollen zu einem Dekorationswettbewerb aufgerufen werden. Zudem soll das Fraunhofer-Institut die Verwaltung bei der Digitalisierung beraten. Konkret geht es um die Themen Parkleitsystem und Sichtbarkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Bereits umgesetzt wurde eine 18. Maßnahme: die Social-Media-Plattform „#Ahrensburgzusammen“, auf der Vereine, Unternehmen, Verbände und die Verwaltung kostenlos Angebote und Informationen teilen können. Die Kampagne war laut Behrendt als Überbrückung bis zum Start des Stadtgeldes gedacht. Die mehrfach verschobene Gut-scheinaktion soll nun am 31. Mai starten.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 21.05.2021

Ahrensburg startet Stadtgeld-Aktion

Rathaus verschiebt **Einkaufsgutscheine für alle**. Einlösung ist ab 31. Mai möglich

AHRENSBURG :: „Nur für waschechte Ahrensburger: Geld zu verschenken!“. So wirbt das Citymanagement für das Stadtgeld. In den nächsten Tagen verschiebt die Verwaltung Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von gut 1,3 Millionen Euro an mehr als 34.000 Bürger. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten Coupons über 50 Euro, alle älteren Einwohner für 30 Euro. Die Aktion zur Unterstützung des unter der Corona-Krise leidenden Einzelhandels sollte ursprünglich schon im Januar starten. Sie musste viermal verschoben werden, da viele Geschäfte immer noch nicht öffnen durften.

Die in Zehn-Euro-Schritte aufgeteilten Gutscheine können vom 31. Mai bis 10. Juli bei Einzelhändlern, Gastronomen, Dienstleistern wie Friseuren und Kultureinrichtungen eingelöst werden, die nach dem ersten Corona-Lockdown im März 2020 schließen mussten. Alle Betriebe, die profitieren wollen, müssen sich vorab im Händlerportal der Internetseite www.ahrensburger-stadtgeld.de

registrieren. Die Homepage wird am Freitag, 21. Mai, freigeschaltet.

Zum Start am Montag, 31. Mai, ist auch die neue Telefonhotline mit der Nummer 04102/77-500 besetzt. Per E-Mail können Fragen an stadtgeld@ahrensburg.de geschickt werden.

Coupons können für soziale Zwecke spendet werden

Ausdrücklich ausgenommen sind alle Unternehmen, die im ersten Corona-Lockdown im Frühjahr vergangenen Jahres nicht schließen mussten. Das sind unter anderem Supermärkte und Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Apotheken und Baumärkte.

Die CDU/Grünen-Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung hatte das Stadtgeld schon im September 2020 beschlossen. Stichtag für die Berechtigung war damals der Hauptwohnsitz in Ahrensburg am 1. November. Weil die mehr als 34.000 Gutscheinbriefe schon gedruckt sind, bekommen deshalb auch

etwa 1300 Menschen, die seitdem weggezogen oder gestorben sind, noch Post aus dem Rathaus.

Nachträglich wurde die Empfängerliste jetzt aktualisiert, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden: Wer sich zwischen November und Ende April neu angemeldet hat, erhält ebenfalls Gutscheine. Das dürften rund 1500 Menschen sein, die nach Ahrensburg gezogen oder seitdem auf die Welt gekommen sind.

Wer die Gutscheine nicht ausgeben möchte, kann sie auch als „Spende“ kennzeichnen und im Rathaus zurückgeben. Der Geldbetrag wird dann für soziale Projekte ausgegeben. Über die Empfänger entscheiden die Stadtverordneten später.

Vorbild für die Idee war die hessische Universitätsstadt Marburg mit rund 76.000 Einwohnern. Dort wurden im vergangenen Sommer gut 80 Prozent der verteilten Gutscheine im Wert von etwa 1,5 Millionen Euro eingelöst. Der damit ausgelöste Umsatz wurde auf das Dreifache geschätzt. kx

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 22.05.2021

Lob und Kritik für Ahrensburgs 17-Punkte-Plan

Dehoga und Stadtforum begrüßen, dass es beim Thema Stadtmarketing endlich vorangeht. Einzelhändler kritisieren falsche Prioritätensetzung

JANINA DIETRICH
UND CARL SCHREIBER

AHRENSBURG: Der 17-Punkte-Plan des neuen Citymanagers für die Ahrensburger Innenstadt hat bei Händlern und Gastronomen kontroverse Reaktionen ausgelöst. Während die Kaufleutevereinigung Stadtforum und der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) grundsätzlich begrüßen, dass es beim Thema „Stadtmarketing“ nach jahrelangem Stillstand endlich vorangeht, kritisieren Einzelhändler die geplanten Maßnahmen zum Teil scharf.

Sven Leya, Inhaber des Herrenhauses an der Hagener Allee, vermisst den „großen Wurf“. Generell finde er die Ideen des Citymanagers zwar gut, sagt er. Seiner Ansicht nach müsste das Konzept aber tiefer gehen. Die geplanten Ausleihstationen in den Geschäften für Regenschirme hält er zum Beispiel für Symbolpolitik. Stattdessen wünscht sich der Geschäftsmann mehr Müllimer in der Innenstadt. Er sagt: „Gerade durch die Pappbecher und Masken sind die vorhandenen Behälter oft überfüllt.“ Auch seine Frau Ewa Leya beklagt, dass die Hagener Allee nach den Wochenenden oft total dreckig sei.

„Alles, was gemacht wird, bringt uns weiter“, sagt dagegen Axel Strehl, Dehoga-Chef in Schleswig-Holstein und Restaurantinhaber in Ahrensburg. „Wir



Ewa und Sven Leya vom Herrenhaus an der Hagener Allee wünschen sich, dass mehr für die Sauberkeit der Innenstadt getan wird.

FOTOS: CARL SCHREIBER (3)

Wir haben einiges aufzuholen. Ich hoffe nun, dass möglichst viele Ideen umgesetzt werden.

**Axel Strehl,
Dehoga-Chef und Restaurantinhaber**

freuen uns, dass es endlich vorangeht. Wir haben einiges aufzuholen.“ Es seien viele gute Ideen dabei, zum Beispiel das digitale Tourismus- und Branchenportal. Dort sollen Besucher alle Sehenswürdigkeiten finden und die Möglichkeit haben, interaktive 360-Grad Rundgänge durch die Stadt zu unternehmen. „Touristen können sich schon mal anschauen, was sie in Ahrensburg erwartet“, sagt Axel Strehl. „Ich hoffe nun, dass möglichst viele Ideen umgesetzt werden.“

Der Gastronom hatte in der Steuerungsgruppe „Stadtmarketing“ mitgearbeitet, die über zwei Jahre mit der Beratungsgesellschaft Cima ein Konzept

für Ahrensburg entwickelt hatte. Im letzten Moment hatten CDU, Grüne, Wählergemeinschaft WAB und Linke die Umsetzung gestoppt. „Der Citymanager hat Teile aus unserem Konzept aufgegriffen“, sagt Strehl. „Ist schön, dass nicht alles vermodert.“

Die Leerstandsquote in der City liegt bei sieben Prozent

Der Dehoga-Chef bezieht sich vor allem auf die Stadtmärkte. Bei der Entwicklung des neuen Slogans „Ahrensburg – Zu sammen. Lebenswert. Lebendig.“ hatte sich Citymanager Christian Behrendt an der Kernbotschaft aus dem alten Konzept orientiert. „Es ist wichtig, dass Ahrensburg einen Slogan bekommt, um sich nach außen und innen zu präsentieren“, sagt Axel Strehl.

„Als Unternehmerverein begrüßen wir alle Maßnahmen, die zu einer höheren Kundenfrequenz in der Innenstadt führen“, sagt Götz Westphal, Chef des Stadtforums. „Wir haben in den vergangenen Monaten in ständigem Kontakt zu unseren Mitgliedern deren Sorgen und Nöte aus erster Hand erfahren. Die Pandemie hat dazu geführt, dass man sich ein Bild von der Innenstadt machen konnte, wie sie ohne Einzelhandel aussehen würde – tröstlos.“

Deshalb müsse alles getan werden, um dieses zu verhindern. Wichtig sind aus Sicht des Stadtforums ausreichend Parkplätze, damit auch auswärtige Kunden weiter nach Ahrensburg kommen, ein modernes Parkleitsystem, attraktive Straßen und Plätze, eine Förderung der Gastronomie, aber auch ein kompetentes Leerstandsmanagement. Nach Anja

ben der Stadtverwaltung lag die Leerstandsquote in der City Ende April bei sieben Prozent.

Tanja Rohde, Mitarbeiterin des Geschäfts Kofi für skandinavische Möbel, Wohnaccessoires und Kleidung an der Hagener Allee, sagt: „Ahrensburg wird nicht populärer durch Marketing nach außen, sondern durch eine Aufwertung des Stadtlebens.“ Die Ahrensburgerin findet es wichtiger, dass mehr für die Sauberkeit in der Innenstadt getan wird. Außerdem fordert sie mehr Parkplätze im Zentrum.

Auch von den geplanten Einkaufstraßen mit Ahrensburg-Slogan hält Tanja Rohde wenig. Aus Nachhaltigkeitsgründen sei es nicht sinnvoll, noch mehr Bunt in den Umlauf zu bringen. Das Geld würde sie lieber an anderer Stelle investieren. Silke Dahlmann, Inhaberin der

Boutique La Joliette an der Hamburger Straße, sagt: „Das Stadtgeld kann man verteilen. Ich weiß aber nicht wirklich, was es bringen soll.“ Die Idee eines digitalen Marktplatzes, auf dem die Händler ihre Waren online anbieten könnten, gefalle ihr, wenn er gut gemacht werde.

Einzelhändler wünschen sich genügend Parkplätze

Auch Herrenhaus Geschäftsführer Sven Leya kritisiert fehlende Parkplätze. „Nicht alle können sich mit einem Lastenrad fortbewegen“, sagt er. „Für eine Teilhabe aller, auch der älteren Menschen, brauchen wir genügend Parkplätze, sonst fahren die Leute woanders hin und die Ahrensburger Innenstadt stirbt aus.“ Von der Politik wünscht er sich mehr Dialogbereitschaft.



**Tanja Rohde vom
Geschäft Kofi an
der Hagener Allee
hält nichts von
Einkaufsbeuteln
mit Ahrensburg-
Slogan.**



**Silke Dahlmann,
Inhaberin der
Boutique La Joliette an
der Hamburger
Straße, gefällt die
Idee eines digitalen
Marktplatzes.**

Stadtgeld-Adresse

Die Ahrensburger Stadtverwaltung hat die **Adresse** für die Stadtgeld-Aktion korrigiert. Sie lautet richtig: <https://ahrensburger-stadtgeld.de>. Dort können Unternehmen sich anmelden, die vom Lockdown betroffen waren. Sind die Voraussetzungen erfüllt, können dort die Ahrensburger die verschickten Gutscheine einlösen. HA

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 29.05.2021

Ahrensburger Stadtgeld: Das sollten Sie wissen

Am Montag startet die Gutschein-Aktion. Mehr als 50 von Corona betroffene Betriebe registriert. Die wichtigsten Fragen und Antworten

CHRISTIAN THIESEN

AHRENSBURG: Von kommenden Montag, 31. Mai, an können die Ahrensburger Bürger das Stadtgeld ausgeben. Jeder Einwohner sollte dazu in den vergangenen Tagen von der Stadtverwaltung Einkaufsgutscheine im Wert von 30 oder 50 Euro erhalten haben. Die Aktion soll dem unter der Corona Krise leidenden Einzelhandel sowie der Gastronomie mehr Umsatz bringen.

Am Freitagnachmittag waren auf der Liste der teilnehmenden Betriebe auf der Homepage <https://ahrensburger-stadtgeld.de> mehr als 50 Teilnehmer aufgeführt. „Ich bin optimistisch, dass die Aktion von Unternehmen und Bürgern gut angenommen wird“, sagt Ahrensburgs Wirtschaftsförderin Anja Gast.

Eine der teilnehmenden Händlerinnen ist Britta Sellemann mit ihrem Damengeschäft „Mompiti“ an der Hagener Allee. „Ich hoffe, dass die Gutscheine ein Anreiz zum Kauf sind und ich dadurch auch neue Kunden gewinnen kann“, sagt sie. Mit dabei ist ebenfalls die Galerie „Bildschön“ von Holger Schaks. „Sich als Händler registrieren zu lassen, ist ein relativ einfaches Verfahren“, berichtet der Galerist. „Das ist eine gute Aktion für alle Betriebe, die im Lockdown schließen mussten.“ Von den Ahrensburger Gastronomen nimmt unter anderem Heiko Siems mit dem Restaurant „Rockefeller“ teil. Er sagt: „Wer sein Stadtgeld bei uns einlösen will, ist immer willkommen.“

Das sind die wichtigsten Fragen und Antworten zum Ahrensburger Stadtgeld:

Was ist das Ahrensburger Stadtgeld und warum bekomme ich es?

Die Corona Krise belastet viele Läden, Gastronomiebetriebe und Kulturinstitutionen in Ahrensburg, die immer wieder für längere Zeit geschlossen bleiben mussten. Die Stadt Ahrensburg will diese Unternehmen unterstützen.

Wie viel Stadtgeld bekomme ich als Ahrensburger?
Alle Erwachsenen, die zum Stichtag 30.

April 2021 das 18. Lebensjahr vollendet hatten, erhalten drei Gutscheine zu jeweils 10 Euro. Alle Personen, die zum 30. April 2021 noch nicht volljährig waren, erhalten fünf Gutscheine à 10 Euro.

In welcher Form erhalte ich als Ahrensburger die Stadtgeld-Gutscheine?

Jeder Bürger erhält per Post einen Brief von der Stadt. Am Fußende dieses einseitigen Anschreibens ist symbolisch die Anzahl der Gutscheine abgedruckt. Diese müssen jedoch nicht ausgeschrieben werden. Unterhalb des jeweiligen Gutscheins ist ein QR-Code abgedruckt, der beim Einkauf eingescannt wird.

Ich habe keine Gutscheine erhalten. Was kann ich dann tun?



Britta Sellemann nimmt mit ihrem Damenmodegeschäft „Mompiti“ an der Stadtgeld-Aktion teil. Die Ahrensburgerin will mit ihrem eigenen Gutschein in einem Restaurant essen gehen.

FOTO: CHRISTIAN THIESEN/HA

Dann kann man sich per Mail an stadtgeld@ahrensburg.de wenden. Die Stadt prüft dann den Sachverhalt und sendet die Gutscheine erneut zu.

Ich bin gebürtiger Ahrensburger, wohne jetzt aber woanders. Bekomme ich auch das Stadtgeld?

Voraussetzung für den Erhalt des Stadtgeldes ist, dass der Hauptwohnsitz zum 1. November 2020 in Ahrensburg war oder im Zeitraum zwischen 2. November 2020 und 30. April 2021 in Ahrensburg neu angemeldet wurde.

Wie kann ich den Gutschein einlösen?
Der Gutschein muss an der Kasse abgegeben werden.

Was passiert, wenn ich meinen Gutschein nicht einlöse und verfallen lasse?
Das Geld verbleibt dann im Haushalt der Stadt Ahrensburg.

Muss ich meinen Gutschein auf einmal ausgeben oder kann ich ihn auf verschiedene Geschäfte/ Tage aufteilen?

Die Stadtgeld-Gutscheine können nur in 10-Euro-Schritten ausgegeben werden. Beträge unter 10 Euro sind nicht vorgesehen. Wird etwas für 8 Euro eingekauft, bekommt der Handel trotzdem 10 Euro gutgeschrieben. Die einzelnen 10-Euro-Schritte können auf einmal ausgegeben

werden oder auf verschiedene Tage und Geschäfte verteilt werden.

Kann ich den Gutschein teilweise einlösen und den übrigen Betrag als Bargeld zurückbekommen?

Nein, die Stadtgeld-Gutscheine können nicht teilweise eingelöst werden. Sie werden in 10-Euro-Schritten ausgegeben. Wechselgeld gibt es nicht. Der komplette Gutschein oder Teilbeträge sind nicht auszahlbar.

Wie lange ist das Ahrensburger Stadtgeld gültig?

Die Gutscheine sind nur vom 31. Mai bis einschließlich 10. Juli 2021 gültig.

Wie oft kann ich einen Stadtgeld-Gutschein verwenden?

Jeder einzelne Gutschein kann nur einmal verwendet werden. Sobald er beim Einkauf über den aufgedruckten QR-Code eingescannt wird, ist er ungültig.

Welche Unternehmen dürfen beim Ahrensburger Stadtgeld teilnehmen?

Betriebe des Einzelhandels, Gaststätten, Körperliche Dienstleister wie Frisöre und Kosmetikstudios, Hotels und Pensionen, Betriebe für Unterhaltung, Freizeit und Kultur sowie Sporteinrichtungen. Berechtig sind alle Unternehmen und Kulturbetriebe, die von Corona

Wie können sich Unternehmen anmelden, die teilnehmen wollen?

Diese müssen sich beim Händler Portal <https://ahy-youbuyda.de/login> registrieren lassen. Im zweiten Schritt müssen die Teilnehmer die youbuyda App auf einem mobilen Endgerät installieren. Teilhabeberechtigte Geschäfte können sich auch während der laufenden Aktion noch registrieren.

Welche Unternehmen dürfen nicht beim Ahrensburger Stadtgeld teilnehmen?

Unter anderem Einzelhandel für Lebensmittel, Discounter, Supermärkte, Einzelhandel für Tiernahrung, Baus- und Gartensachen und Tierbedarfsmärkte, Getränkemarkt, Apotheken, Drogerien, Poststellen, Banken und Tankstellen.

Wo finde ich eine Übersicht mit allen teilnehmenden Unternehmen?
Die vollständige Liste gibt es auf <https://youbuyda.de/ahrensburg>.

Kann ich das Geld spenden?

Der Gutschein kann auch gespendet werden. Dazu muss der Spender einfach „Spende“ auf das Stadtgeld-Anschreiben schreiben und es an die Stadtverwaltung zurücksenden. Die gesamte Spendensumme wird für soziale Zwecke genutzt.

Wo gibt es weitere Informationen zum Ahrensburger Stadtgeld?

Informationen gibt es im Internet unter <https://ahrensburg-stadtgeld.de>. Zudem ist eine Telefonhotline mit der Nummer 04102/77 950 freigeschaltet.

Diese Geschäfte und Lokale sind bisher dabei

Als **Freitagnachmittag** hatten sich folgende Geschäfte und Einrichtungen registriert: Das 75 Café; Musicalschule Ahrensburg; Restaurant Rockefeller; Café Gold; Sozialkaufhaus Stern; Galerie Bildschön; Damenmode Mompiti; Buchhandlung Stojan; Goldankauf Edel & Cash; World of Phone; Delfant im Glück - Keramikatelier; Balance for Körper, Geist und Seele; Druck und Satz Hinkel-

mann; Schuhstubben Markt; Herrenhaus Ahrensburg; Schuh Bode; Wunderkammer; Elenas Santorini; Vodafone Ahrensburg; Schuhhaus Götz; Int. Taekwondo Center; Gaststätte Asche; Janspassage; Kati Nordic; Irving & Lifestyle; de-Friery; La Jollette; Barten Buben; Wein Ahrens; Elektro Löw; Schneke Stöcker; Restaurant Bangkok; Modegeschäft Majanz; Cock-

tailbar Zeitlos; Kaufhaus Nessler; Dösel und Rademacher; Ernst Kretzschmann Eisenwaren; Badepier; Norris Eis; Nik-Hi Exklusiv Mode; Restaurant Soberteig; Indoo Park; Elektro Pehmüller; Euro Point; Orliflora; Laufgut Paulig; Kosmetikstudio Nagel; Galerie F. F. F. F.; Restaurant Sreth; Nice Price Second Hand; SOS Camera Service; Restaurant Kroatien; Restaurant New Mongolei.



Auch Holger Schaks hat sich mit seiner Galerie „Bildschön“ für das Stadtgeld registriert.

FOTO: CHRISTIAN THIESEN/HA

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 07.06.2021

Händler sind zufrieden mit Stadtgeld-Aktion

Ahrensburger Verwaltung zählt zum Start rund 3000 eingelöste Einkaufsgutscheine pro Tag. Geschäftsleute freuen sich über dankbare Kunden

CARL SCHREIBER

AHRENSBURG: Eine Woche nach dem Start des Ahrensburger Stadtgeldes ziehen Händler und Verwaltung ein positives Zwischenfazit. Allein an den ersten beiden Aktionstagen wurden nach Hauseausgaben jeweils um die 3000 Einkaufsgutscheine eingelöst.

„Die Kunden sind sehr dankbar, dass sie ihren Stadtgeld-Gutschein bei uns einlösen können“, sagt Nina Mielke, Inhaberin der Druckerei Storch an der Königstraße. Schon vor dem Start hätten sich einige Ahrensburger erkundigt, ob der Gutschein auch in ihrem Geschäft ausgeben werden könne. Sie sagt: „Bis jetzt ziehe ich eine positive Bilanz der ersten Tage, das Sammeln des QR-Codes funktioniert ohne Probleme.“

Die Stadt Ahrensburg will mit der Aktion Geschäfte, Gastronomiebetriebe und Kultureinrichtungen unterstützen, die während der Corona-Pandemie immer wieder für längere Zeit geschlossen haben mussten. Um zuzumachen zu können, müssen sich die Unternehmen auf dem Händler-Portal unter der Adresse <https://youbyda.de/ahrensburg> registrieren. Bislang sind auf der Seite rund 90 teilnehmende Betriebe aufgeführt, neue Registrierungen sind weiterhin noch möglich.

Die Aktion bringt Frequenz in die Ahrensburger City, und das Geld kommt bei den Händlern an.

Holger Schaks,
Inhaber der Galerie Bildschön

Das Kinderfachgeschäft Ollefant an der Rathausstraße steht bereits auf der Teilnehmerliste. Mitarbeiterin Katrin Erichsen sagt: „Die Stadtgeld-Aktion wird gut angenommen. Dadurch sind die Kundinnen und Kunden auch angeregt, etwas mehr zu kaufen.“ Einige hätten sich richtig über die Gutscheine gefreut, so Erichsen. Kinder haben Coupons im Wert von 50 Euro bekommen, für Erwachsene gab es 30 Euro.

In 46 Geschäften wurden bislang Gutscheine eingelöst

Auch bei der Badeperle am Rondel können die Gutscheine eingelöst werden. „Es kommen einige Kunden ins Geschäft, die sonst nicht da sind“, sagt Inhaberin Angela Hoch. „Die Menschen sind positiv gestimmt, und ich freue mich, dass so der Handel in Ahrensburg unterstützt werden kann.“ Eine Kundin erfährt erst vor Ort, dass sich die Badeperle auch an der Aktion beteiligt. Vor ein paar Tagen habe sie das Geschäft rund um Duschen, Baden und Saunen noch nicht auf der Übersicht gefunden, sagt die Frau. Die Teilnehmerliste hat sich in den vergangenen Tagen noch erweitert, kurz vor Beginn der Aktion waren erst 20 Betriebe aufgeführt.

„Bei 46 Geschäften wurden schon Gutscheine eingelöst“, sagt Anja Gust, Wirtschaftsförderin der Stadt Ahrensburg. Am ersten Aktionstag seien mehr als 3000 Coupons eingelöst worden, am Dienstag seien es knapp unter 3000 ge-



Laut Katrin Erichsen, Mitarbeiterin beim Kinderfachgeschäft Ollefant, werden die Gutscheine auch dazu angeregt, etwas mehr zu kaufen.

FOTOS: CARL SCHREIBER



Alexandra Schokrowski vom Elektrofachgeschäft Clasen erzählt, dass die Kunden sehr erfreut über die Aktion seien.



Görz-Mitarbeiterin Nicole Heller erlebt viele dankbare Kunden.



Nina Mielke, Inhaberin der Druckerei Storch, ist bislang zufrieden.

wesen. Von dieser Woche an erhält die Stadtverwaltung vom Dienstleister Youbyda zweimal pro Woche, jeweils montags und dienstags, Zahlen zu den eingelösten Coupons. „Da es sich bei den Gutscheinen um eine für die Händler steuerfreie Einnahme handelt, erhalten sie am Ende der Aktion eine Gesamtaufstellung, um diese dem Finanzamt vorlegen zu können“, sagt Gust.

Zu Beginn seien die Reaktionen vonseiten der Händler durchwachsen gewesen, sagt die Rathausmitarbeiterin. „Mittlerweile bekommen wir von den Unternehmen aber durchweg positive Rückmeldungen.“ Eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts sei nicht möglich, da in der 34.000-Einwohner-Stadt Ahrensburg keine Universität ansässig sei. Es werde aber im Anschluss eine Umfrage unter den Händlern geben, um auswerten zu können, ob sich der

Umsatz durch das Stadtgeld positiv entwickelt habe. Anja Gust betont: „Die Idee für das Stadtgeld kam aus der Politik und nicht aus der Verwaltung.“

Beim Schillinggeschäft Görz am Rondel ist die Stadtgeld-Aktion gut angefallen. Mitarbeiterin Nicole Heller sagt: „Die Kundinnen und Kunden freuen sich sehr. Gerade Eltern sind dankbar, dass sie dadurch weniger für Kinderschuhe bezahlen müssen.“ Sie sieht keine bürokratischen Hürden und zieht nach den ersten Tagen ein positives Fazit. Es kämen dadurch auch einige Kunden, die eigentlich keinen Schuhkauf geplant hätten. Nicole Heller findet die Aktion gut, um den ortsansässigen Handel wirtschaftlich zu unterstützen.

Bei Holger Schaks in der Galerie Bildschön fragten Kunden schon vor dem offiziellen Start, ob sie die Stadtgeld-Gutscheine bei ihm einlösen könnten. „Auf mich macht der Dienstleister Youbyda einen vertrauenswürdigenden Eindruck“, sagt der Galerist. Für das Image der Stadt sei diese Aktion klasse. „Das bringt Frequenz in die Ahrensburger City, und das Geld kommt bei den Händlern an“, so Schaks.

Einwohner aus Nachbarorten fragen nach Gutscheinen

Im Rathaus kommen laut Wirtschafts-förderin Gust auch Anfragen aus Ham-moor und Ammersbek an. „Die Bewohner dieser Orte kaufen ja auch in Ahrens-burg ein und würden gern vom Stadtgeld profitieren“, sagt Gust. „Das zeigt doch, dass es sich um eine sinnvolle Aktion für die Händler handelt.“ Die Gutscheine gibt es aber nur für Ahrensburger. In den vergangenen Tagen bekomme sie ver-mehrt E-Mails von Einwohnern, die sich für das Projekt bedankten. Solche Reak-tionen sei man in der Verwaltung gar-nicht gewohnt, sagt Gust.

Kirsten Niemeier vom Fachgeschäft Elektro Löw findet den Ansatz des Stadt-geldes grundsätzlich gut, sieht aber Schwierigkeiten bei der Umsetzung. „Wir müssen die Beträge der Coupons im Kassensystem verbuchen, um bei der Buchprüfung der Beweispflicht dem Fi-nanzamt gegenüber nachzukommen“, sagt sie. Und weiter: „In unser Geschäft kommen keine Kunden nur wegen des Stadtgeldes.“ Sie sei auch mit anderen Einzelhändlern im Austausch, um das Thema Buchung zu besprechen.

Alexandra Schokrowski, Inhaberin des Elektrofachgeschäfts Clasen an der Hamburger Straße, erzählt, dass das Stadtgeld bei ihr im Geschäft gut ange-nommen werde. „Ich hatte zwar anfäng-liche Schwierigkeiten bei der Anmel-dung, aber jetzt läuft es“, sagt Schokrow-ski. Sie frage sich, wann das Geld von der Stadt bei den Händlern ankomme. Schokrowski ergänzt: „Nach den ersten Ta-gen kann ich sagen, dass sich die Kunden sehr gefreut haben über die Aktion.“

Die Ahrensburger haben noch weite-re fünf Wochen Zeit, ihre Coupons in den Geschäften auszugeben. Am 10. Juli endet das Projekt.

Eine vollständige Liste der teilnehmenden Betriebe ist im Internet unter der Adresse <https://youbyda.de/ahrensburg> zu finden. Weite-re Informationen zum Stadtgeld gibt es unter www.ahrensburger-stadtgeld.de. Zudem hat die Verwaltung eine Telefonhotline unter der Nummer 04102/77-500 eingerichtet.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 12.06.2021

Stadtgeld: Gutscheine für 300.000 Euro eingelöst

Ahrensburgs Citymanager zieht positives Fazit der ersten zwei Wochen. Aber noch nicht alle Dokumente zugestellt

AHRENSBURG :: Im Ahrensburger Rathaus haben die Verantwortlichen für die Stadtgeld-Aktion ein erstes Fazit gezogen. Citymanager Christian Behrendt und Wirtschaftsförderin Anja Gust jubeln gemeinsam: „Es klingelt in der Kasse“. So ordnen sie den Verlauf der ersten zwei Wochen und die Erfahrung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der teilnehmenden Geschäfte und Organisationen ein.

Vor rund zwei Wochen war die Ahrensburger Stadtgeld-Aktion, nachdem sie mehrfach verschoben werden musste, gestartet. Noch bis zum 10. Juli können Einwohnerinnen und Einwohner die ihnen zugeschickten Gutscheine einlösen. Sie wurden im Gesamtwert von 1,2 Millionen Euro ausgestellt. Erwachsene bekommen 30 Euro, Kinder unter 18 jeweils 50-Euro-Gutscheine.

„Die Resonanz der Ahrensburger auf die Aktion ist nach anfänglicher Skepsis durchweg positiv“, freuen sich Wirtschaftsförderin Anja Gust und Citymanager Christian Behrendt unisono. Aller-

dings hakt es auch noch an der einen oder anderen Stelle. Denn offenbar sind noch nicht alle Dokumente dort angekommen, wo sie erwartet werden. „Alle Stadtgeldgutscheine wurden bereits am 21. Mai 2021 bei DHL aufgegeben“, so die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. „Dennoch sind noch immer nicht alle Briefe zugestellt.“ Derzeit gingen viele Anfragen zum Verbleib von Gutscheinen beim E-Mail-Postfach stadtgeld@ahrensburg.de ein. „Wir versuchen, alle Anfragen schnellstmöglich

zu beantworten und den Verbleib der noch fehlenden Gutscheine aufzuklären“, so Christian Behrendt.

Diejenigen, die ihre Papiere erhalten haben, sind offenbar schon fleißig unterwegs gewesen. „Seit Beginn der Aktion am 31. Mai wurden bisher knapp 300.000 Codes mit einem Gegenwert von knapp 300.000 Euro eingelöst“, so der Citymanager. „Insgesamt beteiligen sich bislang fast 90 Gewerbetreibende an der Stadtgeld-Aktion.“ Eingelöst werden können die Gutscheine in Geschäften, Restau-

rants oder etwa Musikschulen, die während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 unter der Zwangsschließung litten und sich für die Aktion registriert haben.

Wo die Gutscheine überall eingelöst werden können

Ein Liste mit allen Teilnehmern findet sich unter <https://youbuyda.de/ahrensburg/haendler>. Nicht teilnehmen dürfen Unternehmen, die nicht schließen mussten, so beispielsweise: Lebensmittel-, Futtermittel- sowie Großhandel, Wochenmärkte, Getränkemärkte, Apotheken, Drogerien, Sanitätshäuser, Poststellen, Waschsaloons, Tankstellen, Reinigungen, der Zeitungsverkauf Bau-, Garten- und Tierbedarfsmärkte. Auf der Website www.ahrensburger-stadtgeld.de gibt es alle nützlichen Infos und Erklärfilme zur Aktion, die noch bis einschließlich zum 10. Juli läuft. Unter der Rufnummer 04102/77 500 beantwortet die eigens dafür geschaltete Telefonhotline offene Fragen. HA



Christian Behrendt ist seit November 2020 Citymanager von Ahrensburg.

FOTO: JANINA DIETRICH

Hamburger Abendblatt vom 17.06.2021

Ahrensburg feiert vom 8. bis 11. Juli wieder ein Weinfest

AHRENSBURG :: Nach coronabedingter Zwangspause im vergangenen Jahr wird es 2021 wieder ein Weinfest in der Ahrensburger Innenstadt geben. Von Donnerstag bis Sonntag, 8. bis 11. Juli, soll an der Großen Straße sowie der angrenzenden Kohlschietstraße gefeiert werden. Winzer aus unterschiedlichen deutschen Anbaugebieten werden ihre Tropfen präsentieren, zudem können sich die Besucher auf regionaltypische Speisen freuen.

„Erstmals wollen wir zeitgleich am 11. Juli einen verkaufsoffenen Sonntag organisieren“, sagt Götz Westphal, Vorsitzender des Stadtforums. Die Kaufleutevereinigung tritt in diesem Jahr als Veranstalter des mittlerweile 27. Weinfestes auf, die Hamburger Bergmannsgruppe kümmert sich um die Ausführung des Events. „Wir haben dem Gesundheitsamt ein Hygienekonzept vorgelegt“, sagt Westphal. Und weiter: „Wir müssen die Fläche eingrenzen. Das verursacht Kosten für zusätzliches Personal.“

Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig, die kalkulierten 11.400 Euro für die Umsetzung des Hygienekonzeptes zu übernehmen. Die Summe könnte sich laut Westphal noch reduzieren. Zudem bekommt der Veranstalter auch die Sondernutzungsgebühren erstattet. Die Ahrensburger Verwaltung begrüßt den Veranstaltungstermin und sieht das Fest als guten Ausklang der Stadtgeld-Aktion, die an dem Wochenende endet. *jjd*

Hamburger Abendblatt vom 18.06.2021

Ahrensburg verlängert Stadtgeld-Aktion bis zum 30. Juli

AHRENSBURG :: Der Aktionszeitraum für das Ahrensburger Stadtgeld wird verlängert. Bürger können ihre Einkaufsgutscheine nun bis Freitag, 30. Juli, in teilnehmenden Geschäften, Cafés, Restaurants und Kultureinrichtungen einlösen. Der Grund: Offenbar haben immer noch nicht alle Einwohner ihre Coupons erhalten. Unter der E-Mail-Adresse Stadtgeld@ahrensburg.de sind laut Citymanager Christian Behrendt Hunderte Anfragen eingegangen, auch die Stadtgeld-Hotline und die Rufnummern des Fachdienstes Wirtschaftsförderung und Citymanagement werden genutzt. „Dabei führt das Abarbeiten der Vielzahl von Einzelvorgängen zu Wartezeiten auf den ersehnten Stadtgeldgutschein“, so Behrendt. Seit dem Start am 31. Mai wurden laut Verwaltung etwa 36.000 Coupons im Wert von 360.000 Euro eingelöst. *jjd*

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 05.07.2021

Hunderte Ahrensburger warteten auf das Stadtgeld

Die Aktion wird mit Blick auf die Verzögerung bei der Zustellung jetzt bis zum 30. Juli verlängert

AHRENSBURG Am 10. Juli sollte eigentlich Schluss sein mit der großen Stadtgeld-Aktion als Corona-Hilfe für die lokale Wirtschaft in Ahrensburg. Bis dahin sollten alle Schlossstädter ausreichend Möglichkeit gehabt haben, ihre Gutscheine für 50 Euro (Bewohner unter 18 Jahre) beziehungsweise 30 Euro (alle Bewohner über 18 Jahre) in den teilnehmenden Unternehmen einzulösen. Doch diesen Plan durchkreuzten Probleme bei der Zustellung durch die deutsche Post. Denn obwohl am 21. Mai alle Gutscheine in Hamburg in die Post gegeben

ben worden seien, seien bis Mitte Juni noch längst nicht alle Briefe in Ahrensburg zugestellt gewesen.

Rund 500 Briefe seien bereits kurz darauf durch die DHL an die Stadt zurückgeschickt worden, da diese laut dem Unternehmen nicht zugestellt werden konnten. Die Begründung sei unter anderem, dass Empfänger verzogen seien, beziehungsweise, dass kein entsprechender Briefkasten unter der angegebenen Adresse gefunden werden konnte.

Zugleich hätten sich laut dem neuen Citymanagers Christian Behrend zahlrei-

che Ahrensburger gemeldet, die keine Gutscheine erhalten hätten. Insgesamt liefen so in kurzer Zeit hunderte Anfragen unter der extra dafür geschalteten Email-Adresse des Citymanagements in der Verwaltung auf, die nach und nach abgearbeitet werden mussten. Auch über eine entsprechende Hotline hätten sich Bürger gemeldet. So sei es natürlich zu Wartezeiten für den Einzelnen gekommen, bis er mit Verzögerung seine Gutscheine erhielt.

Damit sichergestellt sei, dass die Bürger ihre Gutscheine auch dann einlösen

können, wenn sie sie erst mit Verspätung in den Genuss der Zustellung kamen, wurde daher der Aktionszeitraum mit Zustimmung einer politischen Mehrheit in der Stadt bis zum 30. Juli verlängert. Bis Mitte Juni waren übrigens bereits 36.000 Gutscheine mit einem jeweiligen Wert von 10 Euro in knapp 70 verschiedenen Geschäften und Restaurants in Ahrensburg eingelöst worden. Die erste Abrechnung zum 14. Juni betrug also bereits 360.000 Euro, die in die lokale Wirtschaft fließen konnten. Insgesamt hat die lange politisch diskutierte

und mehrfach verschobene Aktion ein Volumen von 1,3 Millionen Euro, die den Einzelhandel und die Gastronomie stärken sollen. Mit dem Projekt ist Ahrensburg in Norddeutschland Vorreiter. Vorbild für die Aktion ist die Stadt Marburg, die 2020 bereits ein Stadtgeldprojekt durchführte.

Wer seine Stadtgeld-Gutscheine nicht ausgeben, sondern spenden möchte, kann das übrigens auch tun. Dafür muss lediglich „Spende“ auf das Anschreiben geschrieben werden und dieses zurück an die Stadtverwaltung gesandt werden. *nie*

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 06.07.2021

Stadtgeld-Gutscheine für 665.000 Euro in Ahrensburg eingelöst

AHRENSBURG :: Etwas mehr als einen Monat nach Beginn der Stadtgeld-Aktion in Ahrensburg sind bereits Coupons im Wert von 665.000 Euro eingelöst worden. „Das entspricht etwa 56 Prozent der insgesamt verteilten Gutscheine im Gesamtwert von etwa 1,2 Millionen Euro“, sagt Citymanager Christian Behrendt.

Noch bis zum 30. Juli können Bürger die verbleibenden Codes in Geschäften und Lokalen einlösen, die während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 unter der coronabedingten Zwangsschließung litten und sich für diese Aktion registriert haben. Bislang sind das 93 Gewerbetreibende (<https://youbuyda.de/ahrensburg/haendler>). „Mit der Abrechnung vom 5. Juli werden an 61 von ihnen Auszahlungen getätigt“, sagt Behrendt.

Auf der Website www.ahrensburger-stadtgeld.de gibt es alle Infos. Unter der Rufnummer 04102/77-500 beantwortet die eigens dafür geschaltete Telefonhotline offene Fragen. Die Einwohner unter 18 Jahren bekamen 50 Euro von der Stadt, alle anderen 30 Euro. tj

Hamburger Abendblatt vom 06.07.2021

Weinfest verbindet Genuss mit Musik

Vier Tage lang können Gäste an Großer Straße in Ahrensburg feiern. Sonntag öffnen die Geschäfte in der Innenstadt

ELVIRA NICKMANN

AHRENSBURG :: Nach einem Jahr coronabedingter Pause laufen die Vorbereitungen für das 27. Ahrensburger Weinfest auf Hochtouren. Start ist an diesem Donnerstag, 8. Juli, um 18 Uhr. Bis Sonntag, 11. Juli, können Weingenießer an der Großen Straße die Neuheiten der Winter entdecken und sich dabei mit Live-Musik verwöhnen lassen. An diesem Tag sind außerdem die Läden im Stadtzentrum von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Alle auftretenden Musiker spielen unplugged und live

Am Eröffnungstag wollen Heet & Smith das Publikum mit einer Kombination aus Funk und Soul sowie Popmusik und eigenen Interpretationen bekannter Songs begeistern. Gitarrist Farhad Heet erlangte unter anderem Bekanntheit durch seine Zusammenarbeit mit dem Cajon-Spieler Martin Röttger im Duo Urban Beach. In der Konstellation mit dem Hamburger Schlagzeuger Robbie Smith ergänzen sich die zwei so unterschiedlichen Musiker perfekt. Das gilt auch für ihre Stimmen: die eine rau und mit rauchigem Unterton, die andere warm und melodisch, sorgen beide im Zusammenspiel für ein so ungewöhnliches wie einnehmendes Hörerlebnis.

Am Freitag, 9. Juli, ist die Akustik-Cover-Band Ten To Go im Einsatz. Anders als es der Name vermuten lässt, handelt es sich um ein Trio, das sich aus Sänger Wolfgang Gerdes, Bassist John Lahann und Schlagzeuger Alexander Pochen zusammensetzt. Gesang, Ukulele, Kontrabass und ein kleines Drumset – so minimalistisch ausgestattet gelingt es der Band, jedem aktuellen Hit oder bekanntem Lied einen neuen und aufregenden Sound zu verpassen.

Am Sonnabend, 10. Juli, bringen Class & Arne Americana und Oldies zu



So dicht gedrängt wie bei früheren Weinfesten wird es in diesem Jahr in Ahrensburg zwar nicht zugehen, aber das dürfte der Fröhlichkeit der Gäste keinen Abbruch tun.

FOTO: ELVIRA NICKMANN



Musiker Aurel präsentiert Rock- und Popsongs. FOTO: JOSH FERME



Am Sonntag fährt die Bimmelbahn durchs Stadtzentrum. FOTO: J. LÖHR

Gehör. Bassist Arne Wessel sowie Sänger und Gitarrist Claas sind beides Mitglieder der bekannten Formation 8 to the Bar, die sich auf Boogie Woogie, Blues und Oldies spezialisiert hat.

Am Sonntag, 11. Juli, ist Aurel beim Weinfest zu Gast. Dort präsentiert sich der vielseitige Musiker, dessen Stimme vielen aus diversen Werbefilms bekannt sein dürfte, gemeinsam mit einem Überraschungsgast als mobiles Musik Duo. Auf dessen abwechslungsreichem Programm stehen Rock und Popsongs aus 60 Jahren Musikgeschichte.

Wer bei der Vinothek Wein Ahrens in der Manhagener Allee 8 vorbeischaut, kann Solokünstler Georgie Carbutler in

Aktion erleben: Den Sänger und Gitarristen hat seine Liebe zur Musik schon durch alle Genres getragen. Carbutler bietet dem Publikum eine Kombination aus Songs, die jeder kennt, und lockerem Entertainment.

Am Rondeel steht an diesem Tag ein Kinderkutschell für die jüngeren Besucher bereit, zudem wird vor Ort ein Sortiment an deftigen Speisen und süßen Leckereien angeboten. Wer ganz entspannt eine Runde durch die Innenstadt drehen will, kann dazu auch die kleine Bimmelbahn nutzen.

Aufgrund der bisher geltenden Beschränkungen waren die zuvor geplanten verkaufsoffenen Sonntage im März und

April dieses Jahres ausgefallen. Veranstalter ist die Kaufleutevereinigung Ahrensburger Stadtforum. Antje Karstens ist zuständig für die Organisation und voll des Lobes für die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik. Sie sagt: „Die Vorlaufzeit zum Weinfest war sensationell kurz.“

Zu jedem verkaufsoffenen Sonntag sei seit einigen Jahren eine begleitende Veranstaltung vorgeschrieben. „Sie muss mehr Publikum in die Stadt ziehen als der verkaufsoffene Sonntag an sich“, erläutert Karstens die Bedingungen. Für die Organisation erhöht das den Aufwand, denn sie muss ein Konzept erstellen und bei der Stadt zur Genehmigung einreichen.

Für die Unterhaltung der Gäste setzt das Stadtforum auf eine Agentur, die sich sowohl um Equipment und Künstler als auch das Musikprogramm kümmert. Karstens freut sich darüber, dass in diesem Jahr Musiker dabei sind, die sie schon auf dem Stadtfest erlebt hat. Sie sagt: „Da wir aufgrund der Hygienevorschriften keine großen Versammlungen vor einer Bühne haben wollen, werden sie an verschiedenen Punkten spielen.“ Daher seien Künstler ausgewählt worden, die neben der musikalischen auch über Unterhalter-Qualitäten verfügten.

Das Weinfest Gelände ist umzäunt, es gibt nur einen Zugang. Die Registrierung erfolgt mittels Luca App oder vor Ort. Neben dem gemütlichen Beisammensein nennt Karstens noch einen guten Grund, der für den Besuch des Fests spricht. Sie sagt: „Zur Bevorratung. Meine Weinvorräte sind inzwischen jedenfalls erschöpft.“

Weinfest Ahrensburg Do 8.7.–So 11.7. geöffnet Do–Sa 18–22 Uhr, So 14–18 Uhr, Eintritt frei. Geschäfte im Zentrum sind So 13–18 Uhr geöffnet. Abfahrt der Bimmelbahn an Bushaltestelle Große Straße/Rathausstraße, Fahrt 2.–, Kinder bis 3 J. frei



Zwei Stimmen und zwei Instrumente: Gitarrist Farhad Heet (l.) und Percussionist Robbie Smith treten am kommenden Wochenende in Ahrensburg auf. FOTO: HEET & SMITH

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 07.07.2021

Stadtgeld 66.500 Mal eingelöst

Corona-Hilfe in Ahrensburg: 665.000 Euro flossen bereits in lokalen Handel und Gastronomie

Patrick Niemeier

Als erst zweite Kommune in Deutschland hat Ahrensburg im Juni eine besondere Corona-Bürgergeld-Aktion gestartet: das Stadtgeld. Dieses wurde an jeden Haushalt in Ahrensburg verschickt. 30 Euro für jeden volljährigen Schlossstädter und 50 für jeden Jugendlichen und jedes Kind. Zuvor hatte es eine große politische Diskussion gegeben, ob das Angebot tatsächlich genutzt werden und da ankommen könne, wo es hin soll: nämlich in den lokalen Handel und die Ahrensburger Gastronomie. Dort zieht man nun ein positives Zwischenfazit.

Die Gutscheine können überall dort eingelöst werden, wo Geschäftsleute oder Gastronomen vom Corona-Shutdown betroffen waren. Wer durchgängig seine Türen auch in der Pandemie offen halten durfte, wurde der-

weil von der Aktion ausgeschlossen, ebenso große Filialisten. Mehrfach wurde der Start des Projekts durch erneute Shutdowns verschoben. Ende Mai konnte dann schließlich das Startsignal gegeben werden. Weil es allerdings Probleme mit der Postzustellung gab, wurde die Aktion unlängst bis 30. Juli verlängert, damit alle Berechtigten auch genug Zeit haben, ihre Gutscheine zu nutzen. Bisher scheint die Aktion sehr gut zu laufen, wie das Citymanagement der Stadt Ahrensburg jetzt mitteilte. Bis zum 5. Juli waren bereits 56 Prozent aller Gutscheine eingelöst worden. Das entspricht 66.500 Einzel-Codes und einem Gegenwert von 665.000 Euro. Momentan kommen täglich zwischen 1000 und 1500 weitere eingelöste Gutscheine hinzu.

Da an Sonn- und Montag weniger Gutscheine als an den anderen Tagen eingelöst werden, weißt die Stadt



Rund um die „Große Straße“ gibt es teilnehmende Gastronomen.
Foto: Patrick Niemeier

Ahrensburg auch nochmal darauf hin, dass die Codes auch in vielen Gastronomiebetrieben umgesetzt werden können und eben nicht nur im Einzelhandel. Dass eine Vielzahl von Ahrensburger Unternehmen etwas von dieser Art Wirtschaftsförderung abbekommen, zeigt sich daran, dass die Auszahl-

ung zum 5. Juli laut Stadtverwaltung an 61 unterschiedliche Gewerbetreibende ging. Gleichzeitig wurden auch Gutscheine gespendet. Das funktioniert, indem man sie mit dem Hinweis „Spende“ an die Stadt zurückschickt. Das geschah bisher mit 190 Gutscheinen im Gegenwert von 1900

Euro. Zusätzlich werden Gutscheine zum Teil durch Bürger eingelöst und die gekauften Waren direkt als Sachspenden weitergegeben. So zum Beispiel beim Freundeskreis für Flüchtlinge.

Die stetig aktualisierte Liste der teilnehmenden Händler und Gastronomen in Ahrensburg, bei denen die Gutscheine eingelöst werden können, findet man im Internet. Fragen beantwortet die Stadtgeld-Hotline Unter der Rufnummer (04102) 77 500. Vorbild für die Aktion war Marburg. Dort war das Stadtgeld bereits 2020 als Corona-Hilfe eingeführt worden. Im Nachgang zeigten sich 90 Prozent der teilnehmenden Einzelhändler und Gastronomen zufrieden. Dort wurden bis zum Ende des Zeitraums 80 Prozent der Gutscheine eingelöst. Ahrensburg scheint auf einem guten Weg diese Quote erreichen zu können.

MARKT Ahrensburg

Markt Ahrensburg vom 14.07.2021

Stadtgeld: Fast 60 Prozent der Gutscheine eingelöst

AHRENSBURG. Seit mehr als einen Monat läuft das Ahrensburger Stadtgeld, und der Aktionszeitraum wurde kürzlich bis zum 30. Juli verlängert. Bis dahin haben die Ahrensburger Zeit ihre Gutscheine bei den teilnehmenden, registrierten Unternehmen einzulösen. „Seit Beginn der Aktion am 31. Mai wurden bisher circa 66 500 Codes im Wert von 665 000 Euro eingelöst. Dies entspricht circa 56 Prozent der insgesamt verteilten Gutscheine“, erklärt Citymanager Christian Beh-

rendt. „Die Summe der Spenden bleibt unverändert und beträgt aktuell 1 900 Euro. Mit der Abrechnung vom 5. Juli 2021 werden Auszahlungen an 61 Gewerbetreibende getätigt.“ Derzeit würden täglich zwischen 1 000 und 1 500 Gutscheine eingelöst. Auf der Website www.ahrensburger-stadtgeld.de gibt es alle nützlichen Infos und Erklärfilme zur Aktion. Unter der Rufnummer 04102/77-500 beantwortet die eigens dafür geschaltete Telefonhotline offene Fragen. *am/dv*

Hamburger Abendblatt vom 23.07.2021

Ahrensburg plant Impfkation im Bruno-Bröker-Haus

AHRENSBURG :: Jugendliche und Erwachsene haben am Mittwoch, 28. Juli, die Möglichkeit, sich ohne Anmeldung im Bruno-Bröker-Haus (Stormarnplatz) in Ahrensburg gegen Corona impfen zu lassen. Dafür stehen die Impfstoffe von Biontech/Pfizer und Johnson & Johnson bereit. Interessierte können in der Zeit von 13 bis 20 Uhr vorbeikommen. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion des Landes sowie der Stadt Ahrensburg mit dem Bruno-Bröker-Haus, dem Ahrensburger Turn- und Sportverein und dem Kinder- und Jugendbeirat.

Der Impfstoff von Biontech/Pfizer ist von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) auch für Jugendliche ab zwölf Jahren zugelassen, der Impfstoff

von Johnson & Johnson nur für über 18-Jährige. Bei Johnson & Johnson ist nur eine Impfdosis für einen umfassenden Schutz nötig. Die Zweitimpfung mit dem Mittel von Biontech/Pfizer wird drei Wochen später, am Mittwoch, 18. August, am selben Ort vorgenommen.

Wer sich impfen lassen möchte, muss einen Ausweis mitbringen und möglichst auch seinen Impfausweis sowie ausgedruckte und ausgefüllte Impfdokumente. Diese sind im Internet unter www.schleswig-holstein.de/coronavirus-impfdokumente zu finden. Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren sollten mit einem Erziehungsberechtigten kommen, da sie von diesem eine Einverständniserklärung benötigen. *jjd*

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 27.07.2021

Ahrensburg: Stadtgeld-Aktion läuft noch vier Tage

AHRENSBURG :: Ende des Monats endet die Stadtgeld-Aktion in Ahrensburg. „Wer seinen Stadtgutschein bis heute nicht eingelöst hat, sollte sich nicht mehr allzu viel Zeit damit lassen“, sagt Anja Gust von der Wirtschaftsförderung im Rathaus. Es bleiben nur noch wenige Tage, um den Stadtgeldgutschein einzulösen zu können. „Denn genau am 31. Juli um 00.01 Uhr endet die Aktion.“

Die Gutscheine wurden von der Verwaltung an alle Ahrensburger Bürger versandt - in Höhe von 30 Euro für Erwachsene und 50 Euro für Unter-18-Jährige. Mit den Einkäufen sollen die örtlichen Geschäfte unterstützt werden, die vom Corona-Lockdown betroffen waren. Alle teilnehmenden Ahrensburger Unternehmen sind bis dahin noch unter www.you-buyda.de/Ahrensburg/Haendler aufgeführt. Auf der Website www.ahrensburger-stadtgeld.de gibt es zudem Infos und Erklärvideos zur Aktion. „Weitergehende Fragen werden von der Bürgerhotline unter der Rufnummer 04102/77500 beantwortet.“

Die Stadtverwaltung hat den bisherigen Verlauf analysiert: „Der beliebteste Einkaufstag der Ahrensburger war ganz klar der Sonnabend“, so Anja Gust. Bis zum 21. Juli seien insgesamt 81.469 Gutscheine eingelöst worden. Die jeweils zur Verfügung stehende Summe kann in 10-Euro-Gutscheine gestückelt werden. „Zudem sind Gutscheine in Höhe von 3440 als „Spende“ an die Stadtverwaltung zurückgegeben worden“, so Gust.

Nach Abschluss der Aktion sollen die teilnehmenden Betriebe um ein Feedback gegeben werden. Sie werden in den kommenden Tagen von der Stadtverwaltung angeschrieben und um Beantwortung weniger Fragen gebeten. „Die Rückmeldungen werden anonymisiert und dem Hauptausschuss dann vorgestellt“, sagt Anja Gust. Ebenso zeitnah sei geplant, den Unternehmen die entsprechende Aufstellung der eingelösten Gutscheine für deren Buchhaltung zukommen zu lassen. „Dann bleibt noch die politische Entscheidung über die Verwendung der gespendeten Gutscheine, die voraussichtlich im Oktober fallen könnte“, so die Wirtschaftsförderin. HA

MARKT Ahrensburg

Markt Ahrensburg vom 28.07.2021

Aktion Ahrensburger Stadtgeld läuft aus

AHRENSBURG. Es bleiben nur noch wenige Tage für den Stadtgeldgutschein, denn Freitag, 30. Juli, ist letzter Einlösetag. Alle teilnehmenden Ahrensburger Unternehmen sind unter www.youbuyda.de/Ahrensburg/Haendler aufgeführt. Unter www.ahrensburger-stadtgeld.de gibt es nützliche Infos und Erklärvideos zur Aktion. Weitergehende Fragen werden von der Bürgerhotline unter der Rufnummer 04102/77-500 beantwortet. Bis 21. Juli waren insgesamt 81469 Gutscheine eingelöst. Zudem sind Gutscheine in Höhe von 3440 Euro als „Spende“ an die Stadtverwaltung zurückgegeben worden. „Wir möchten nach Abschluss der Aktion bei den teilnehmenden Betrieben, ein

Feedback einholen“, so Anja Gust, Wirtschaftsförderin der Stadt Ahrensburg.

Zu diesem Zweck, werden in den kommenden Tagen alle teilnehmenden Betriebe, von der Stadtverwaltung angeschrieben und um Beantwortung weniger Fragen gebeten. „Die Rückmeldungen werden anonymisiert und dem Hauptausschuss dann vorgestellt“.

Ebenso zeitnah ist geplant, den Unternehmen die entsprechende Aufstellung der eingelösten Gutscheine für deren Buchhaltung zukommen zu lassen.

„Dann bleibt noch die politische Entscheidung über die Verwendung der gespendeten Gutscheine, die voraussichtlich im Oktober fallen könnte“, so die Verwaltung. *am/dv*

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 28.08.2021

In Ahrensburg dauert Kultursommer drei Tage

Stationen sind Grandplatz des SSC Hagen, Gut Wulfsdorf und Platz hinter Marstall. Programm mit vielen Konzerten, Theater und Kunst

ELVIRA NICKMANN

AHRENSBURG: Der Kultursommer in Stormarn setzt neue Impulse zur Stärkung der regionalen Kulturszene und erweckt die Kultur zu neuem Leben. In Ahrensburg macht das mit Bundesmitteln geförderte kreisweite Projekt unter dem Titel „Kultur in Stormarn – von A bis Z“ gleich dreimal Halt. Start ist am Sonntag, 4. September, auf dem Platz direkt hinter dem Kulturzentrum Marstall (Lilbeckstraße 8). Um 15 Uhr lädt dort der Ahrensburger Musiker und Grundschullehrer Olli Hähnen Kinder und deren Familien zum Mitmachkonzert ein. Dabei präsentiert er seinen Zuhörern neue und bekannte Lieder, die sich perfekt zum Mitsingen, Tanzen und Bewegen eignen.

Um 16 Uhr folgt Catharina mit C. Die Sängerin aus Ahrensburg begleitet sich bei ihrem Auftritt selbst auf der Ukulele. Zu ihrem Repertoire zählen vor



Bei der Verknüpfung von Spielorten und Programm sind wir Meister im Improvisieren unter enormem Zeitdruck.

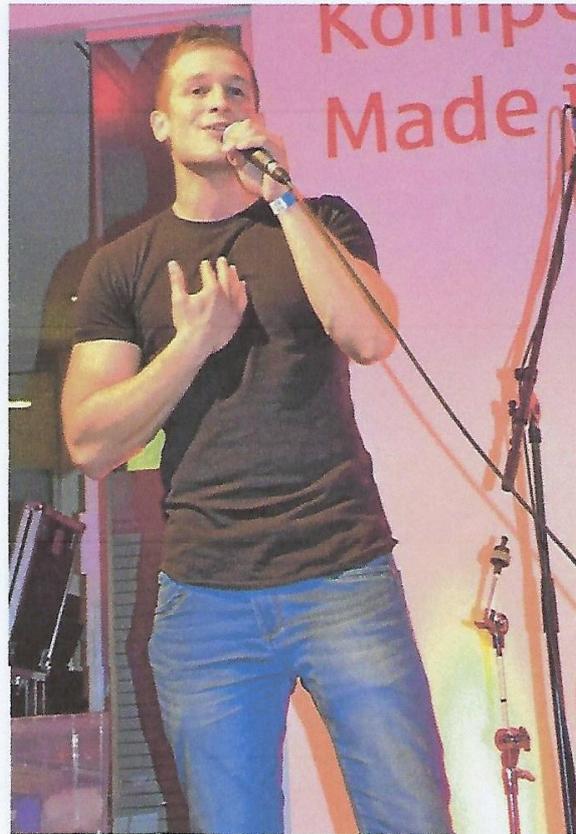
Felicitas Schlieffenbaum,
Projektkoordinatorin

allem eigene Stücke und Coversongs. Die Singer-Songwriterin ist der Geheimtipp von Felicitas Schlieffenbaum, die für die Gesamtkoordination des Projektes verantwortlich ist. Schlieffenbaum sagt: „Ich finde die Texte von Catharina mit C. wunderschön und mit Tiefgang.“ Die Musikerin komponiere ansprechende Melodien und ihre Performance sei ausdrucksstark, sehr natürlich, warm und nah am Publikum. „Die meisten Stücke singt sie auf Deutsch, die Cover auf Englisch und dazwischen erzählt sie über die Entstehungsgeschichte der Songs.“

Felicitas Schlieffenbaum hat Catharina mit C. bereits auf einem kleinen, feinen Konzert erlebt und sich die Künstlerin für die nächste Auflage der Musiknacht Ahrensburg vorgemerkt, die sie seit vielen Jahren ausrichtet. Bei der Planung des Programms kann die bestens vernetzte Veranstalterin ihre vielfältigen Kontakte in Musikerkreise nutzen. So sei fast so etwas wie eine „Musiknacht mini light“ entstanden, sagt Schlieffenbaum mit einem Schmunzeln.

Bei seinem Auftritt auf Gut Wulfsdorf hat Joel Haven den Soul in der Stimme und die Gitarre im Gepäck.

FOTO: RALF THIES



Silvan Seehaase sang sich bei der TV-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ in die Herzen vieler Zuhörer. Seine Fans können ihn beim Konzert auf dem Platz hinter dem Marstall endlich wieder live erleben. FOTO: S. THIESKATZ

Das Programm spreche ein vielfältiges Publikum an. „Der Zeitplan steht fest, aber die Inhalte sind den Künstlern überlassen“, so die Projektkoordinatorin weiter. Diese seien „unheimlich froh gewesen“, endlich wieder auftreten zu dürfen. Leider habe sich in

ihrem Umfeld aber auch gezeigt, dass viele durch die Pandemie nicht mehr spielfähig seien. Sie hätten ihre Kunst auf Eis legen müssen, um ihren Lebensunterhalt auf andere Weise zu sichern.

In Bezug auf die kurze Vorbereitungszeit sagt Schlieffenbaum: „Bei der Verknüpfung von Spielorten und Kulturprogramm sind wir ja Meister im Improvisieren – und das unter enormem Zeitdruck.“ Es zähle zu ihren Stärken, das alles in der Schnelle der Zeit hinhumbekommen und dabei immer noch spontan einen Plan B in der Tasche zu haben.

Nicht nur bei Terminen, auch im Gesamtprojekt sei Ahrensburg stark vertreten, unter anderem mit Bereichen wie Koordination, Grafik, Musical und Technik. Da auch andere Stadtteile mit berücksichtigt werden wollten, gebe es mit dem Grandplatz des SSC Hagen, Gut Wulfsdorf und dem Platz hinter dem Kulturzentrum Marstall drei Spielorte.

Zu ihrem Auftrag zähle, die Spielorte zu finden, so Schlieffenbaum. Als sie diese übernommen habe, habe der Platz hinter Marstall allerdings schon festgestanden. „Den Rest habe ich zusammengeschachtelt, das war gar nicht ganz einfach.“ Doch sie habe mit dem Gut Wulfs

dorf und dem SSC Hagen „tolle Partner und einen super Support“ gefunden.

Während beim Marstall Kultur erwartet werde, bedienten die beiden hinzugekommenen Orte völlig andere Themen im Alltag. „Die Bühne auf dem Hof von Gut Wulfsdorf zu haben, ist total urig“, findet Schlieffenbaum. Auf dem Grandplatz des SSC Hagen komme Partystimmung auf.

Nach dem Konzert mit Catharina mit C. am Marstall gibt es ein Wiedersehen mit Silvan Seehaase. Der Singer-Songwriter, der durch die Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ einem breiten Publikum bekannt wurde, präsentiert seine Popsongs ab 17.15 Uhr.

Weiter geht es mit der Band Blue & Green (18.30 Uhr) und Latin Jazz von Ralph Schlemke, Nico Peters & Friends (19.30 Uhr). Den Abschluss bildet eine Gruppe, die sich ab 20.45 Uhr mit einem letzten Konzert von ihren Ahrensburger Fans verabschieden will: Nach 30 Jahren Bühne feiert Pfefferminne Jubiläum und zieht zugleich den Schlußstrich. Während des gesamten Musikprogramms stellt Künstler Ingo Hemmer seine Bilder auf dem Gelände aus.

Am Freitag, 10. September, steht die mobile Bühne auf dem Grandplatz des SSC Hagen (Am Hagen). Um 14.30 Uhr wird das Kindertheaterstück „Lilli in Sturmland“ gezeigt. Ab 17 Uhr bringt Michael von Meryk Funky Acoustic Blues und Americans im Euro Style zu Gehör, gefolgt von Joel Haven, der mit Klängepöler Soulstimme und Gitarre seine von unterschiedlichen Einflüssen geprägte Musik in Szene setzt (18.15 Uhr). San Glaser (19.30 Uhr) serviert den Zuhörern leicht ins Ohr gehenden Jazz und Soul. Mit dem Auftritt der Stimulatoren (20.45 Uhr) klingt der Abend aus.

Am Sonntag, 21. September, macht „Lilli in Sturmland“ um 14 Uhr Station auf Gut Wulfsdorf. Die drei junge Darsteller Mario Leick, Kira Johanna Lichtenfeld und Laura Hilbig der Niederdeutschen Bühne – Stormarmer Speeldeel unterhalten das Publikum ab 14.45 Uhr mit einem Singspiel auf Plattdeutsch. Darin geht es um einen Weihnachtsmann in Nöten, dessen Tätigkeit plötzlich in den Fokus von polizeilichen Ermittlern gerückt ist.

Bühnenleiter Dennis S. Klimek sagt: „Wir haben eine eigene Sketchgruppe. Sie studiert unter Leitung von Andrea Rühling Sketche ein, die wir some bei kleineren Anlässen auführen.“ Mitte August habe sich der Theaterverein bei Felicitas Schlieffenbaum für einen Auftritt auf der mobilen Bühne beworben und schnell die Zusage erhalten. „Wir machen aus Spaß und Freude mit und weil wir so wieder einmal vor Zuschauern auf einer Bühne spielen können“, erläutert Klimek.

Zum Ende des Kultursommers in Ahrensburg gibt es Musik mit Jaimi Faulkner (17. Uhr) und Georg Schroeter & Marc Biefelder (18. Uhr). Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.



Das Ensemble von „Lilli in Sturmland“ (v. l.): Carl von Wegberg, Torben Wildermann an der Gitarre, Felix von Sassen und Tiziana Turano. FOTO: JACQUELINE WENIG

Markt Ahrensburg vom 28.08.2021

Open-Air beim Kultursommer

Live-Musik in Ahrensburg am 4., 10. und 11. September ein

Die Live-Musik ist zurück. Ahrensburg ist Teil des sturmweit durchgeführten Kultursommers 2021. Dazu hat der Kreis den Zuschlag im Rahmen der Initiative „Neustart Kultur“ der Bundesregierung erhalten, die dafür bis zu 30,5 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

AHRENSBURG. Die Planung geschah äußerst kurzfristig. Erst im Juni war klar, dass der Kreis Stormarn als Teil von 54 Kreisen und 68 kreisfreien Städten in Deutschland den Zuschlag für die Förderung des Kulturprogramms „Neustart Kultur“ aus Bundesmitteln bekommt. Die offizielle Zusage erfolgte gar erst am 5. August. Für 275.000 Euro stellt Stormarn vom 14. August bis 30. September einen Kultursommer auf die Beine. 220.000 Euro stammen davon aus dem Topf des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Sie stellten das Ahrensburger Programm im Kultursommer 2021 vor: Tanja Lütje (vorn links, Kreis Kulturreferentin), Silvan Seehaase (Musiker), Michael Sarach (Bürgermeister), Felizitas Scheifenbaum und Melina Kern (Eventmanagement) und Petra Haebenbrock-Sommer (Fachdienst Jugend und Kultur der Stadt Ahrensburg).

Foto: D. Volmer

Eigens für den Kultursommer hat Jan Hasenfuß das Stück „Lilli in Sturmland“ geschrieben, die Musik kommt Fabian Harloff, die musikalische Leitung hat Hauke Wendt. Diese Aufführung für Kinder ab vier Jahre, die in der Traumwelt der zehnjährigen Lilli spielt und zeigt, wie Lilli mit Hilfe guter Geister das fiktive Sturmland befreit, tourt mit einem Profi-

Ensemble und mit mobiler Bühne durch das Kreisgebiet und macht an bis zu 20 Orten Station. Die Uraufführung (Spielzeit: 45 Minuten) fand bereits vor der Kulisse von Schloss Reinbek statt. Im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung finden Auftritte am 10. September auf dem Grandplatz des SSC Hagen (14.30 Uhr), 11. September auf Gut Wulfsdorf (11 Uhr), 19. September in Siek (13 Uhr, Hauptstraße/Ecke Kirchenweg) sowie am 20. September in Bargteheide (um 16 Uhr) statt. Ergänzend dazu gibt es an vielen Orten ein „Open Stage Programm“, wo die vorhandene Bühne von örtlichen Künstlern bzw. Musikern auf dem Norden genutzt wird. Eventmanagerin Felizitas Schleifenbaum wurde vom Kreis beauftragt, als Projektleitung die Koordination vorzunehmen, und bei der Ausführung (Soundchecks etc.) zur Seite zu stehen. In Ahrensburg hat sie zudem drei Open Stage Programme (am 4., 10. und 11. September) zusammengestellt und bietet so etwas wie „eine kleine Musikknacht“-Musiker, die aus dem jährlichen Festival (musste 2020 und 2021 coronabedingt ausfallen) bekannt sind. Sie erzählt, wie schwer es war, die Kultur-

schaffenden zu verpflichten. Einige hätte in der aufrichtslosen Coronazeit komplett aufgegeben, viele hätten über Monate nicht gemeinsam geprobt, bzw. es fehlten ihnen Bandmitglieder, die ausgestiegen seien. Einer, der durchgehalten hat, ist der Ammersbeker Musiker Silvan Seehaase. Der frühere erfolgreiche DSDS-Teilnehmer (RTL) und Musikknacht-Künstler begleitete Felizitas Schleifenbaum jetzt zur Projektpräsentation und berichtete, wie sehr er sich auf seinen Ahrensburg-Auftritt am 4. September um 17.15 Uhr (Veranstaltungsfläche hinter dem Marstall) freue.

Bürgermeister Michael Sarach, der zusammen mit Petra Haebenbrock-Sommer, (Fachdienstleiterin Jugend und Kultur der Stadt Ahrensburg) die Schlossstadt als Projektpartner vertrat, betonte die Bedeutung des Kultursommers „als ganz wichtiges Signal und Lebenszeichen“ der Kulturszene. Hier sei ein Programm binnen drei Monaten auf die Beine gestellt worden, für das normalerweise zwei Jahre veranschlagt würden. „Dies ist ein Beispiel von außerordentlicher Kooperation und Solidarität der Stormarner Familie“, so Ahrensburgs Bürgermeister. dv

Open-Air-Termine in Ahrensburg und Siek

Ahrensburg

Sonnabend, 4. September
(Veranstaltungsfläche hinter dem Marstall)
15 Uhr: Singen macht Spaß (Mimachprogramm)
14 Uhr: Catharina mit C
17.15 Uhr: Silvan Seehaase
18.30 Uhr: Blue and Green
19.30 Uhr: Nico Peters – Latin Sound
20.45 Uhr: Pfefferminz (ihr Abschiedsauftritt)

Freitag, 10. September (Grandplatz SSC Hagen)

14.30 Uhr: Lilli im Sturmland
17 Uhr: Michael van Mervyk
18.15 Uhr: Joel Hovea
19.30 Uhr: San Glaeser
20.45 Uhr: Stimulators

Sonnabend, 11. September (Gut Wulfsdorf)

14 Uhr: Lilli im Sturmland
14.45 Uhr: Niederdeutsche Bühne
15 Uhr: Jaimi Faulkner
16 Uhr: Georg Schroeter & Marc Breitfelder

Siek

Sonntag, 19. September (Hauptstraße/Ecke Kirchenweg)

13 Uhr: Lilli im Sturmland
14.30 Uhr: Männergesangsverein Siek
16 Uhr: Tourneetheater Siek
18 Uhr: Big Band Großhansdorf

(Der Eintritt ist jeweils frei)

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 02.09.2021

Nach langen Diskussionen: Stadtgeld doch ein Erfolg

Handel in Ahrensburg: Schlossstadt wertet Gutscheinaktion aus

Susanne Link

Im Vorweg gab es lange politische Diskussionen. Wie viel Schwung die Stadt Ahrensburg mit dem Stadtgeld in die Innenstadt tatsächlich gebracht hat, geht nun aus einer Auswertung hervor. Vor allem die Geschäfte in der Schlossstadt haben von der Aktion profitiert.

Insgesamt wurden Gutscheine im Wert von rund 926.000 Euro in den Geschäften, Restaurants und bei Dienstleistern ausgegeben. Eingelöst wurden somit rund 78 Prozent der ausgegebenen Gutscheine.

Der Großteil des Geldes, rund 794.000 Euro (86 Prozent), ist in den Einzelhandel geflossen. Rund 13 Prozent, also circa 122.000 Euro, erzielten die gastronomischen Betrieben. Bei Dienstleistern haben die Ahrensburger insgesamt lediglich 5510 Euro (0,59 Prozent) ausgegeben.

Gespendet wurden 453 Gutscheine, was einen Wert von 4530 Euro entspricht. „Über die konkrete Verwendung der Spenden müssen die Stadtverordneten noch entscheiden“, sagt Marcel



Mit den Stadtgeld-Gutscheinen kann zum Beispiel bei Nessler in der Hamburger Straße eingekauft werden. Foto: Patrick Niemeier

Grindel, Leiter des Fachbereichs Finanzen. Behrendt: „Die Stadt Ahrensburg ist mit der Resonanz zufrieden.“ Ob eine solche Aktion wiederholt werde, liege an den politischen Vertretern. „Die Stadtgeld-Aktion hatte den Hintergrund, dass man Unternehmen in Ahrensburg hilft, die von der Pandemie und den daraus resultierenden Maßnahmen betroffen waren,“ erläutert Behrendt.

„Die Stadt Ahrensburg ist mit der Resonanz zufrieden.“

Christian Behrendt
Citymanager

Ob die 90 teilnehmenden Unternehmen tatsächlich von der Aktion profitiert haben, wird derzeit anhand einer Umfrage der Ge-

schäftsinhaber ermittelt.

In der Stadt Marburg, die im vergangenen Jahr ebenfalls mit einer Aktion die Kaufkraft und -lust ankurbeln wollte, seien die Gutscheine laut Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ein voller Erfolg gewesen. Die Kunden hätten beim Einkauf noch aus eigener Tasche draufgelegt. In einer Stadt-Umfrage äußerten sich mehr als 90 Prozent der Betriebe zufrieden oder sehr zufrieden.

Markt Ahrensburg vom 04.09.2021

Mehr zwischen den Küsten

Neues Konzept: Stormarns Tourismus will naturnahe Großstädter ansprechen

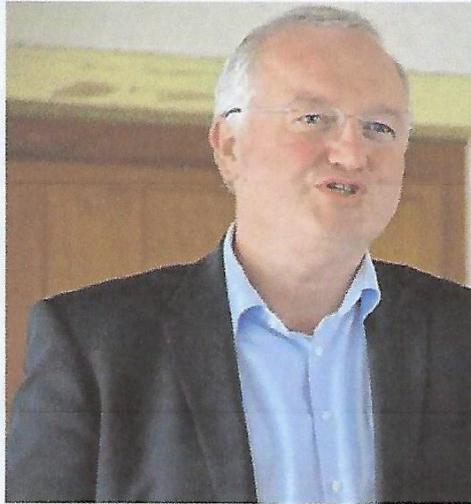
Wer Urlaub in Schleswig-Holstein im Kopf hat, denkt an Strände und Meer. Und das zu recht. Das Binnenland stellt zwar 90 Prozent der Landfläche, aber nur rund 20 Prozent der touristischen Übernachtungen. Dass sich dieses Kräfteverhältnis nicht ändern wird, weiß auch der Kreis Stormarn. Dennoch arbeitet das örtliche Tourismusmanagement seit knapp einem Jahr an einem neuen Konzept. Es soll vor allem den naturverbundenen und sportlichen Tagestouristen anlocken. Wie, wurde nun erstmals vorgestellt.

KREIS STORMARN. Die Corona-Pandemie machte Urlaub vor der eigenen Haustür zu einem nicht ganz freiwilligen Trend der Deutschen. Ein Hauptziel: die Küsten und Strände von Schleswig-Holstein. Wenig profitieren konnten die Binnengebiete des Landes.

Auch die Übernachtungszahlen des Kreises Stormarn, die zuvor einen stetigen Anstieg erlebten, stagnieren seit einigen Jahren. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern und ein ausgefeilteres Profil zu bekommen, hat sich das Tourismusmanagement Stormarn mit dem Strategie- und Umsetzungsberater „tourismus plan B“ zusammengetan. Seit fast einem Jahr erarbeiten beide Parteien ein neues Tourismuskonzept. In der vergangenen Woche wurden im Schloss Reinbek erste Ergebnisse vorgestellt.

Stormarn möchte in Zukunft als naturnaher und ländlicher Gegensatz zu den Städten Hamburg und Lübeck fungieren. Das Einzugsgebiet wird als großes Alleinstellungsmerkmal und der größte Pluspunkt Stormarns gesehen. Die hippen und gestressten Großstädter, die für einen Tag in der Natur entschleunigen wollen oder die Ostsee-Urlauber, die mit dem Rad oder zu Fuß auch das restliche Schleswig-Holstein erkunden, sind Beispiele für Zielgruppen. Sie sollen mit einem erlebnisreichen und reichhaltigen Naturangebot angelockt werden.

Auch Familien sollen den „ländlichen Charme zu spä-



Auch Landrat Henning Görtz war in Reinbek zugegen. Er sagte über das neue Tourismuskonzept: „Wir haben einen guten Start gemacht. Jetzt geht es ums Weitermachen. Das Konzept müsse jetzt mit Leben gefüllt werden.“ Außerdem betonte er, dass für die Umsetzung viel Geld benötigt werden würde. Dafür müssen Investoren begeistert werden.

Fotos: S. Christiansen (2)

ren bekommen“, wie es „tourismus plan B“-Geschäftsführer Andreas Lorenz nennt. Stormarn will sich als Natur- und Kulturhotspot etablieren – als Oase des Krafttankens – und so den „lifestyle orientierten und sportlichen Hansseuten“ ansprechen, sagt Lorenz.

Die umfangreichen Wanderwege und Fahrrad-Rundtouren sind ein Anhaltspunkt. Sie sollen dem sportlichen Tagestouristen unter anderem via Social Media nähergebracht werden.

Als ein konkretes Projekt, stellte das Tourismusmanagement den „Krimi-Trail“ vor. An der Staatsbahn-Trasse zwischen Bad Oldesloe und Trittau, können Radfahrer schon jetzt „Cold Cases“ der Kriminalgeschichte lösen. Ähnlich wie in einem Escape-Room-Spiel, müssen von Station zu Station Hinweisen nachgegangen und ein Täter überführt werden.

Beispiellos im Bundesgebiet ist Stormarns Dichte an Golfplätzen. Auch hier sollen Potenziale ausgeschöpft werden. Gut betuchte Hamburger könnten in Zukunft bei attrak-

tiven Turniere in Stormarn abschlagen – so die Idee. Durch eine stärkere Vernetzung der Plätze, könnte die Region in der Szene zu einem vielbesuchten Eldorado werden.

Kulturelle Höhepunkte wie die Schlösser in Ahrensburg und Reinbek sind eine zweite

Stütze im neuen Tourismuskonzept, da sie gemeinsam mit den historischen Altstädten Stormarns, die intellektuelle Zunft ansprechen.

Bisher mangle es an der Bettenquantität und Qualität, stellte der Experte in Reinbek fest. Außerdem sei eine klare Zielgruppenansprache nicht gegeben und es hätte lange an der wirtschaftlichen Förderung gefehlt. „Wir werden mehr Mittel benötigen. Der Tourismus muss als wesentlicher Wirtschaftsfaktor gesehen werden, um ein touristisches Bewusstsein zu implementieren.“ Zudem sei der Kreis zu wenig in überregionale Netzwerke eingebunden. Vieles soll mit dem neuen Konzept angegangen werden. Besonders in den Bereichen Marketing und Infrastruktur müsse einiges passieren. Mit Investoren und einem stärkeren politischen Willen, sollen die Ideen verwirklicht werden.

Übrigens auch zum Wohl der Stormarner selbst. Nach dem Motto: Touristen reisen dorthin, wo die Menschen zufrieden sind, mögen die neuen Investitionen – so die Idee von „tourismus plan B“ – auch den Einheimischen zu Gute kommen. Diese werden gespannt beobachten, welchen Weg der Tourismus ihrer Heimat in Zukunft einschlägt.

Sven Christiansen



Der Geschäftsführer von „tourismus plan B“ Andreas Lorenz, sprach in Reinbek über die Zukunft des Tourismus in Stormarn.

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 08.10.20218

Ahrensburgs Stromkästen werden zu Hinguckern

AHRENSBURG :: Aus grau wird bunt: Seit dieser Woche werden im Auftrag des Citymanagements in der Ahrensburger Innenstadt von Graffiti-Sprayern 30 Stromkästen und Trafostationen mit ländlichen Motiven verschönert. Zu sehen sind blühende Blumenwiesen und virtuell zwitschernde Vögel. Citymanager Christian Behrendt: „Wir möchten unseren Bürgern und unseren Gästen gleichermaßen eine Freude machen und bringen ein Stück Natur in die Stadt zurück.“ Sein Eindruck sei, dass der Anblick von Flora und Fauna in der Bevölkerung hohen Anklang finde und dem Betrachter ein Lächeln auf Gesicht zaubere, so Behrendt.

„Die optische Aufwertung der Anlagen lässt die Stadt garantiert in einem positiven Licht erscheinen. Energie- und

Gasreglerstationen sind in der Regel an zentralen Punkten und hochfrequentierten Straßen einer Stadt anzutreffen. Somit prägen sie vielfach in nicht unerheblicher Art und Weise das Erscheinungsbild der Stadt.“

Gestaltet werden die Kästen von der Firma Highlightz Fassadendesign aus Bonn. Deren Geschäftsführer Simon Horn sagt: „Unsere jahrelange Erfahrung zeigt, dass eine attraktive Gestaltung der Objekte sowohl zu einer erheblichen Verschönerung des Stadtbildes beiträgt, als auch nachhaltig vor Farbvandalismus und unerwünschten Plakatierungen schützt.“

Bis Freitag, 15. Oktober, sollen die Arbeiten, die von der Aktivregion Alsterland finanziell gefördert werden, abgeschlossen sein. **HA**



Simon Horn, Geschäftsführer der Bonner Firma Highlightz, vor einem fertigen Stromkasten an der Großen Straße.

FOTO: HA

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 20.10.2021

Ahrensburgs Citymanager plant Baustellen-Partys an der Hamburger Straße

Händler äußern Sorge, dass Kunden während der Arbeiten fern bleiben. Konzerte, Gewinnspiele, Kino, Flohmarkt und ein Infopunkt sollen dem entgegenwirken

AHRENSBURG :: Der Umbau der Hamburger Straße im Ahrensburger Stadtzentrum soll von einem umfangreichen Baustellenmarketing begleitet werden. So sehen es zumindest Pläne von Citymanager Christian Behrendt vor, über die er die Politiker am Montag im Hauptausschuss informierte. Während der Bauarbeiten, die bereits begonnen haben und noch bis mindestens November 2023 andauern werden, plant der Citymanager verschiedene Informations- und Unterhaltungsveranstaltungen in unmittelbarer Umgebung.

„Ziel ist es, die potenziellen wirtschaftlichen Einbußen der angrenzenden Geschäfte während der Bauphase so weit es geht abzufedern“, sagt Behrendt. Durch die Veranstaltungen möchte der Citymanager trotz Einschränkungen während der Bauphase Kunden in die

Hamburger Straße locken. Gleichzeitig soll es für Bürger und Kaufleute umfassende Informationsangebote zu Baumaßnahmen und Zeitplan geben.

Die 3,5 Millionen Euro teure Umgestaltung der Einkaufsstraße ist Teil des Innenstadtkonzepts, Ahrensburg erhält



Christian Behrendt ist seit November 2020 Citymanager. FOTO: J. DIETRICH

dafür Geld aus dem Programm Städtebauförderung. Die Arbeiten haben im Sommer begonnen. Zurzeit werden Glasfaserleitungen verlegt. Im Frühjahr möchte Hamburg Wasser mit der Erneuerung der Wasserversorgungsrohre beginnen. Ab Mai 2022 ist beginnend am Rondeel der Ausbau der Straße bis zur AOK Kreuzung geplant.

Ziel der Umgestaltung ist es, die barocke Stadtanlage wiederherzustellen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. So sollen etwa neue Bäume gepflanzt werden, um den historischen Allee-Charakter erkennbar zu machen. Die Fahrbahn soll mit einem rötlichen Naturstein gestaltet werden.

Zudem sind vier barrierefreie Querungsstellen mit Leitsteinen für Sehbehinderte geplant. Auch soll ein Großteil der Parkplätze am Straßenrand wegfäl-

len. „Seit ich die Stelle im vergangenen November angetreten habe, wird immer wieder die Sorge der Händler an mich herangetragen, dass ihnen durch die Arbeiten Kundenschaft verloren geht“, sagt Behrendt. Deshalb habe er sich Gedanken gemacht, wie man die Baustelle mit etwas Positivem verbinden könne.

Der Citymanager hat bereits einige Ideen gesammelt. Auf der Liste des Citymanagers finden sich unter anderem ein Baustellenkino mit Leinwand unmittelbar an der Arbeitsstelle, ein Flohmarkt, Gewinnspiele und die Möglichkeit für Kinder, einen „Baggerführerschein“ zu erwerben. Dazu soll es einen zentralen Infopunkt in einem der Geschäfte und Flyer mit allem Wissenswerten rund um die Baustelle geben.

Händler sollen die Möglichkeit bekommen, an den Bauzäunen Werbeban-

ner anzubringen. Zum Auftakt soll es am Sonnabend, 27. November ein Konzert mit klassischer Musik von dem Ahrensburger Allegro-Con-Trio geben.

„Veranstaltungsort wird eine leerstehende Ladenfläche sein, dazu führe ich gerade Gespräche mit dem Eigentümer“, sagt Behrendt. Bei Speisen und Getränken soll die etwa zweistündige Veranstaltung Bürgern die Gelegenheit bieten, sich über die anstehenden Arbeiten zu informieren.

Die 7500 Euro für die Finanzierung des Konzertes haben die Mitglieder des Hauptausschusses bei drei Enthaltungen von Linken und SPD mehrheitlich zur Verfügung gestellt. Genutzt werden soll dafür ein Teil der Summe aus den Stadtgeld-Gutscheinen, die nicht eingelöst wurden. „Die Kosten habe ich mit Puffer veranschlagt, wahrscheinlich werde ich

höchstens die Hälfte des Geldes benötigen“, sagt Behrendt. Was die anderen Ideen kosten, prüfe er zurzeit noch. Ob und wann was umgesetzt werde, wolle er mit Politikern und Händlern abstimmen.

Einige Politiker äußerten sich skeptisch. „Als ich Bekannten von dem Baustellenmarketing erzählt habe, habe die mich angesehen, als sei ich von einem anderen Stern“, sagte etwa Jürgen Eckert (SPD). Doris Brandt (CDU) kritisierte, ihr sei nicht klar, wer eigentlich die Zielgruppe der Veranstaltungen sei.

Es gab aber auch Unterstützung für die Pläne des Citymanagers. Peter Egan von der Wählergemeinschaft WAB etwa lobte die Pläne, regte aber an, Kunden im Zuge des Wegfalls der Stellplätze auf Alternativen hinzuweisen. „Ein Flyer mit allen Parkmöglichkeiten in der Innenstadt wäre wünschenswert“, sagte er. *fsn*

Hamburger Abendblatt

Hamburger Abendblatt vom 30.10.2021

Ahrensburg bietet jetzt virtuellen Rundgang durch die Stadt an

AHRENSBURG :: Mittels eines interaktiven, reich bebilderten Online Stadtrundgangs können Ahrensburger Anziehungspunkte wie das Kulturzentrum Marstall, das Schloss, das Rondeel, das Freizeitbad Badlantic, die Stadtbücherei und das Peter Rantzeau Haus jetzt digital erkundet werden. Die neue Plattform bietet zudem zahlreiche Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu den einzelnen Standorten.

„Mein Ziel war es, mit dem neuen Tourismus- und Branchenportal den Menschen aus Stadt und Umgebung einen Mehrwert zu bieten und gleichzeitig weit über die Stadtgrenzen hinaus neugierig auf Ahrensburg, seine Bürger, Produkte, Dienstleistungen, Ausflugsziele und Geschichte zu machen“, beschreibt Citymanager Christian Behrendt die Intention. Mit dem virtuellen 360 Grad Rundgang der Durch die Stadt GmbH aus Berlin sei das gelungen.

Unter der Internetadresse <https://intocities.com/ahrensburg> können Einheimische und Besucher ab sofort rund um die Uhr per Mausclick durch die Große Straße, die Marthager Allee und die Hamburger Straße schlendern, sowie das Tunneltal und das Gewerbegebiet Beimoor besuchen. Dazu gibt es interaktive Panoramaaufnahmen, Fotogalerien und Luftbilder, die nicht selten auch ungewöhnliche Perspektiven vermitteln.

Für die Umsetzung des Portals ist Ahrensburg mit speziellen Kameras gefilmt worden. Das Citymanagement verspricht sich auch einen Mehrwert für Handel und Gastronomie. Denn Gewerbetreibende, Dienstleister, Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen haben die Möglichkeit, sich kostenfrei in die ansprechende Postkartenlandschaft eintragen zu lassen. Dort sollen künftig auch alle Schulen, Kindergärten, Tagesmütter und -väter sowie Spielplätze zu finden sein.

Wer mehr über das neue Portal erfahren will, dem sei der „Talk vor Ort“ am Mittwoch, 24. November, empfohlen. Ab 19.30 Uhr wird das Projekt im Peter Rantzeau Haus (Manfred Samusch Straße 9) kostenfrei vorgestellt. Der Talk kann zudem online verfolgt werden. <https://www.ahrensburg.de>

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 30.10.2021

Ahrensburg präsentiert virtuellen Stadtrundgang

AHRENSBURG Virtuell durch die Große Straße, das Gewerbegebiet Beimoor oder am Schloss vorbei schlendern – wer Ahrensburg und ihre Sehenswürdigkeiten kennen lernen möchte, kann dies nun auch aus der Ferne.

Die Stadt – im Speziellen Citymanager Christian Behrendt – präsentiert ein neues digitales Portal, auf dem ein 360-Grad-Stadtrundgang angeboten wird. Auf diesem können sich auch Gewerbetreibende, Dienstleister, Vereine und Verbände eintragen lassen. Auch alle Schulen, Kindergärten und Spielplätze werden dort künftig zu finden sein.

„Mein Ziel war es, dass wir mit dem neuen Tourismus- und Branchenportal den Menschen aus Ahrensburg und Umgebung einen Mehrwert bieten und gleichzeitig



Das neue digitale 360-Grad-Tourismus- und Branchenportal der Stadt Ahrensburg zeigt den Ort unter anderem aus der Vogelperspektive.

Screenshot: Durch die Stadt GmbH

weit über die Stadtgrenzen neugierig auf Ahrensburg, seine Bürger, seine Produkte, Dienstleistungen, Ausflugsziele und Geschichte machen“, erklärt Citymanager Christian Behrendt.

Unter der Internetadresse www.intocities.com/ahrensburg können Einheimische

und Besucher ab sofort rund um die Uhr nicht nur virtuell durch die Stadt wandeln, sondern auch Institutionen wie etwa das Kulturzentrum Marstall, das Freizeitbad Badlantic, die Stadtbücherei, das Peter Rantzau Haus, das Bruno Böker Haus erkunden.

„Die Anwendung ist kinderleicht und zeigt die Stadt von ihrer Schokoladenseite: blauer Himmel, viel Grün, beeindruckende Perspektiven“, teilt der Citymanager mit. Auch auf den Internetseiten von Wirtschaftsförderung und Stadt soll das neue Portal zukünftig eingebunden werden. Gewerbetreibende, Dienstleister, Verein, Verbände und Organisationen können sich auf der Plattform kostenfrei eintragen lassen. „Jeder Unternehmer kann durch einen Eintrag im dem neuen 360-Grad-Rundgang die eigene digitale Präsenz im Internet erhöhen, selbst wenn er noch nicht digital erfahren ist oder keine eigene Website hat“, sagt Behrendt. Laut der Berliner „Durch die Stadt GmbH“, die das Projekt umgesetzt hat, könne jeder, der möchte, einen so-

genannten Basis-Eintrag bekommen. In diesem können ein Profil-Bild, ein Logo, ein Beschreibungstext, die Öffnungszeiten, Kontaktdaten und besondere Angebote in der interaktiven Stadtkarte hinterlegt werden.

„Je mehr mitmachen, desto mehr steigt nicht nur ihre, sondern auch Ahrensburgs Bekanntheit im Netz“, so Behrendt. Stefan Oehlerking, Projektmanager bei der Kooperationsfirma, fügt hinzu: „Dieses Portal hat das Potenzial der digitale Spiegel der Stadt zu werden.“ Die Berliner Firma hat bereits für Städte wie Hamburg, Pinnberg, Berlin und Kapstadt eine solche Plattform auf die Beine gestellt. Für das Tourismus- und Branchenportal übernahm das Citymanagement die Kosten. Wie hoch diese sind, ist bislang nicht bekannt. *su*

Hamburger Abendblatt vom 20.11.2021

Ahrensburgs Citymanager sagt Baustellenkonzert ab

AHRENSBURG :: Das für kommenden Sonntag, 28. November, geplante Baustellenkonzert an der Hamburger Straße in Ahrensburg fällt aus. Grund ist die Verschiebung der Arbeiten. „Durch die Verzögerung fehlt uns der Anlass“, sagt Citymanager Christian Behrendt. Geplant war ein Auftritt des Allegro-Contrios aus Ahrensburg in leerstehenden Ladenräumen direkt an der Straße.

Es sollte den Auftakt eines Baustellenmarketings bilden, mit dem Behrendt über die Arbeiten informieren sowie die wirtschaftlichen Folgen der Baustelle für die ansässigen Händler abfedern wollte. Geplant waren, verteilt über die Dauer der Arbeiten, auch ein Flohmarkt, Gewinnspiele, ein Kino auf einer Leinwand an der Baustelle sowie ein dauerhafter Infopunkt. „Wir warten nun, bis es einen neuen Zeitplan gibt“, sagt Behrendt.

Wie berichtet, kann die Umgestaltung der Hamburger Straße zur Flaniermeile wegen Personalmangels im Bauamt voraussichtlich erst 2023 beginnen. Auch bei den Vorarbeiten gibt es Verzögerungen. Hamburg Wasser hatte kürzlich darüber informiert, dass die Verlegung der neuen Wasserrohre auf 2022 verschoben werden muss, da das Unternehmen die Reparatur einer wichtigen Leitung in Siek vorziehen müsse. Eigentlich sollten die neuen Rohre direkt im Anschluss an die derzeit laufenden Verlegearbeiten für neue Strom-, Gas- und Glasfaserleitungen beginnen. *fsn*

Markt Ahrensburg vom 20.11.2021

Am Rathaus und Rondeel wird es bunt

AHRENSBURG. Kita-Kinder schmücken die beiden großen Weihnachtsbäume am Rathaus und am Rondeel festlich. Die Wirtschaftsförderung und das Citymanagement hatten Kontakt zu zwei Kindergärten aufgenommen und gefragt, ob Interesse besteht, die beiden Bäume zum Strahlen zu bringen. Die kleinen Racker waren begeistert und so kommt es, dass die Kinder von der Kita Schäferweg am Mittwoch, 24. November, ab 10.30 Uhr den großen Weihnachtsbaum am Rat-

haus schmücken. Einen Tag später, am Donnerstag, 25. November, ab 10 Uhr, verzaubern die jungen Kreativen von der Kita Schulstraße den Weihnachtsbaum am Rondell mit ihren Kreationen. Sie bringen auch gleich den selbst gebastelten Baumschmuck mit, der vom Citymanagement gesponsert wurde. Die Ideen sprudelten aus den Kleinen nur so heraus: Aus Papierrollen wurden tolle Baumanhänger gebastelt und natürlich gibt es auch Sterne und anderen

Baumschmuck. Voller Vorfreude wird das weihnachtliche Deko-Material ausgepackt und an den großen Baum gehängt. Die kleinen Bastler kommen natürlich weiter oben am Baum nicht mehr dran und werden daher von den pädagogischen Mitarbeitern der Kitas unterstützt. Außerdem stellt der Bauhof für beide Termine eine Leiter zur Verfügung. Nach dem Schmücken gibt es für alle Kinder eine kleine Belohnung als Überraschung. am/gs

Hamburger Abendblatt vom 04.12.2021

Der neue 360-Grad-Blick auf Ahrensburg

Branchen- und Tourismusportal ermöglicht digitale Stadtrundgänge. Unternehmen, Geschäfte, Restaurants und Vereine können sich eintragen

HARALD KLIJN

AHRENSBURG 1: Die Ahrensburger und Besucher der Stadt aus aller Welt können jetzt erstmals in einem Online-Rundgang „Hamburgs schönste Nachbarschaft“ (Eigenwerbung schon in den 1960er-Jahren) erkunden. Ob Schloss, historische Achse mit Großer Straße, Rondeel und Hagener Allee, Moorwanderwegführerle oder Gewerbegebiet Beismoor: 360-Grad-Panoramafotos vermitteln im neuen digitalen Branchen- und Tourismusportal spektakuläre Blicke auf die 34.000-Einwohner-Stadt.

Für den nötigen Überblick sorgen mit einer speziellen Kamertechnik aufgenommene Drohnenbilder, durch die sich der Nutzer zoomen und klicken kann. „Sie können interessante Orte erkunden und dabei das Schloss anschauen, virtuell den Marstall betreten oder einen Blick in das Tunneltal werfen“, sagt Citymanager Christian Behrendt.

An den jeweiligen Plätzen ist es möglich, sich digital einmal um sich selbst zu drehen, in jede Richtung zu schauen und die Stadt und die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen. Dabei seien auch Dinge zu entdecken, die man



Wir möchten Appetit auf Ahrensburg machen und die Menschen dazu ermuntern, auch in die reale Welt einzutauchen.

Christian Behrendt, Citymanager

vorher vielleicht noch gar nicht wahrgenommen habe.

„Wir möchten Appetit auf Ahrensburg machen und die Menschen dazu ermuntern, auch in die reale Welt einzutauchen“, sagt Behrendt. Er habe sich im Vorfeld Konzepte von rund 20 Anbietern angesehen und sich für eine Kooperation

mit der Berliner Agentur „Durch die Stadt“ entschieden, die auch schon in Fläming aktiv ist. Deren Projekt richtet sich nicht an eine spezielle Gruppe, sondern es können sich vom Verein bis zum Unternehmen alle präsentieren.

„Unser Ziel ist es, Ahrensburgs schöne und interessante Ecken zu zeigen – und zwar über die Innenstadt hinaus“, sagt Anja Gust, Wirtschaftsförderin im Rathaus. „Das für uns interessante an diesem Rundgang ist, dass er sich nach und nach erweitern lässt“, sagt Citymanager Behrendt. „Sowohl von uns als auch von interessierten Gewerbetreibenden. Alle können mitmachen: Unternehmen, Dienstleister, Gaststätten, Hotels, Vereine, Kultur- und Veranstaltungsorte, die Feuerwehr, Verbände und Behörden können sich integrieren.“

Basiseintrag mit Profilbild und Kontaktdaten ist kostenlos

Am Ende könnte die ganze Stadt von dem Branchen- und Tourismusportal profitieren. „Es bietet eine weitere Möglichkeit, in der digitalen Welt sichtbar zu werden“, sagt Behrendt, der das Projekt für die nächsten drei Jahre angelegt hat.

Das Einkaufsverhalten werde sich weiter verändern. In Japan kauften beispielsweise schon 70 Prozent mit dem Smartphone ein, in Deutschland seien es gerade mal neun Prozent.

Auch Einzelhändler ohne eigene Internetseite könnten über das Portal von möglichen Kunden gefunden werden. „Die Bürger möchten sich rund um die Uhr informieren“, sagt Behrendt. „Ob wir wollen oder nicht: Diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten, und wir stehen erst am Anfang.“ Für das Hallenbad Badlantic oder auch das künftige Kino könne beispielsweise der Kartenvorverkauf integriert werden. Und Tagungstouristen könnten sich über Hotels und Restaurants informieren.

Der Projektmanager von „Durch die Stadt“, Stefan Oehrling, hat das Intocities-Portal im Peter Raetzau-Haus und im Online-Stream (www.youtube.com/watch?v=pu8v7GV4Co) vorgestellt. „Für den regionalen Einzelhandel ist es eine Chance, sich der Kundenabwanderung entgegenzusetzen“, sagt er.

Jedes Unternehmen, jeder Verein, jede Institution und jede Behörde kann sich eintragen lassen. Damit erscheint ein sogenannter Point of Interest (POI)

auf der Karte. Der Basiseintrag mit Profilbild, Beschreibungstext (circa 100 bis 300 Wörter, Öffnungszeiten, Kontaktdaten, besondere Angebote und Logo zur Auffindbarkeit in der interaktiven Stadtkarte ist kostenlos.

Bürgermeister Sarach sieht die Stadt in einer Vorreiterrolle

Businessbeiträge bieten weitere Funktionen wie Foto-galerien und aktive Verlinkungen. Bei Premiumbeiträgen kommen unter anderem 360-Grad-Rundgänge hinzu. Je nach Paket liegen die Erstellungskosten bei rund 250, 1000 oder 1240 Euro. Monatlich kommen 37, 49 oder 62 Euro hinzu.

Die Berliner Agentur spricht derzeit gezielt Ahrensburger Geschäftsteile an. Und auch Citymanager Christian Behrendt hat sich vorgenommen, an jedem Arbeitstag ein Unternehmen bei der Erstellung eines Eintrags zu unterstützen. Zu den ersten Adressen zählen neben Stadtbücherei und Wochenmarkt die Provinzial-Agentur und die Firma Einflux sowie die Volkskuchenschule und der Förderverein St. Johannes.

Bürgermeister Michael Sarach sieht Ahrensburg in einer Vorreiterrolle. „Ich bin sicher: Viele Menschen werden positiv überrascht sein, wie schön es hier bei uns ist“, sagt er. „Wir sind Veranstaltungsort, Stadt der Gaststätten und des Einzelhandels und einer der beliebtesten und stärksten Wirtschaftsstandorte in Schleswig-Holstein und im Hamburger Umland.“

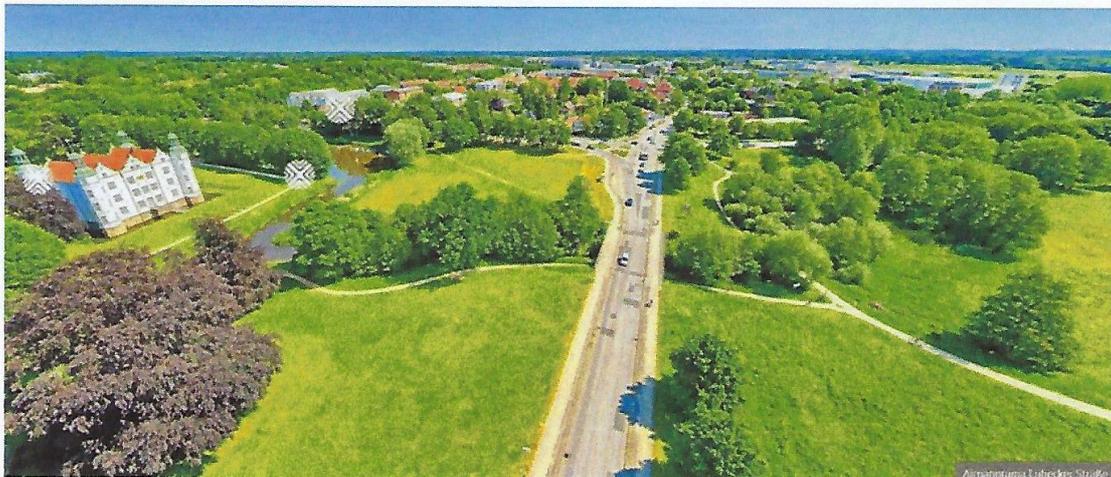
Virtueller Stadtrundgang durch Ahrensburg: intocities.com/ahrensburg



Das Gewerbegebiet Beismoor aus Drohnensicht: links unten der neue Familia-Markt, rechts der Toom-Baumarkt.



Von der Schlosskirche führt der Weg zur Großen Straße. Dort lassen sich die Geschäfte und Restaurants ansehen.



Über dieses Luftpanorama gelangen Nutzer zu einzelnen Orten wie dem Schlosspark und dem Kulturzentrum Marstall, das per virtuellem Rundgang besichtigt werden kann. FOTOS: STADT AHRENSBURG, JANINA DREYER

Stormarner Tageblatt vom 17.12.2021

Förderung: Kleinprojekte für 2022 gesucht

Aktivregion Alsterland: Für das kommende Jahr stehen 200.000 Euro zur Verfügung

Volker Stolten

In diesem Jahr kamen schon zahlreiche Projekte in den Genuss von EU-Fördergeldern aus dem Budget der Aktiv-Region Alsterland. Es lohnt sich also, sich für 2022 zu bewerben: Erneut stehen Alsterland Fördermittel in Höhe von 200.000 Euro aus

„Wir hoffen, mit dem Regionalbudget auch im nächsten Jahr wieder eine Vielzahl neuer Projektträger zu erreichen.“

Sabine Zeis
Aktiv-Region Alsterland

dem Regionalbudget der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) zur Verfügung. Mit dem Geld können Kleinprojekte im ländlichen Raum mit einer Förderquote von bis zu 80 Prozent unterstützt werden. Es geht pro Projekt maximal um 20.000 Euro. So konnten dank des

„warmen Geldregens“ in Ahrensburg 30 graue und unansehnliche Stromkästen kunstvoll besprüht und zum Hingucker werden. Ebenso profitierte die Remise des Pastorats Südfeld von Zuschüssen in Form einer Anlage und Gestaltung einer Frei- und Veranstaltungsfläche am Gemeindehaus. Auch die Fußball-Abteilung in Bargfeld-Stegen konnte sich freuen: Finanzielle Unterstützung gab es für eine Flutlichtanlage und einen neuen Fußballkäfig.

Wie der Alsterland-Vorstand mitteilt, seien bereits seit 2019 gut 50 spannende und kreative Maßnahmen in der Region realisiert worden. In Stormarn beispielsweise wurde der Spielplatz Langenkoppel in der Gemeinde Ammersbek verbessert oder eine Kinderspielfläche zur Naturerlebnisstätte in Elmenhorst umgebaut.

Alle Projekte haben das Ziel, die Lebensqualität in den ländlichen Mitgliedsgemeinden und Städten zu erhöhen. Die Chance auf eine Förderung aus dem Regionalbudget bietet sich den Be-



Von Simon Horn und seiner Firma aus Bonn wurden einige Stromkästen in der Schlossstadt besprüht.

Foto: Stadt Ahrensburg

wohnern des Alsterlandes ebenfalls im kommenden Jahr. Wer eine gute Idee zur Umsetzung einer gemeinnützigen Maßnahme hat, sollte die Aktiv-Region kontaktieren: Denn mit einer Förderquote von bis zu 80 Prozent sei das Angebot insbesondere für Organisationen interessant, die sonst Probleme haben, ein großes finanzielles Vorhaben zu stemmen, merkt der Vorstand an und führt weiter aus: „Neben öffentlichen und privaten Projektträgern können auch Vereine und Verbände bei der Umsetzung ihrer Idee unterstützt werden.“

Projekt-Schwerpunkte sind: Dorfentwicklung und Grundversorgung sowie Freizeit und Naherholung.

„Wir hoffen, mit dem Regionalbudget auch im nächsten Jahr wieder eine Vielzahl neuer Projektträger zu erreichen“, so Sabine Zeis von Alsterland. Es gilt dabei zu beachten, dass die Brutto-Gesamtkosten eines Projektes 20.000 Euro nicht übersteigen. Alles Wissenswerte finden Interessenten auf der Homepage unter www.aktiv-region-alsterland.de. Wie Sabine Zeis weiter ausführt, berät auch das Regionalmanagement der Aktiv-Region Alsterland gerne zu Projektideen und beantwortet Fragen unter Telefon (0431) 53030830 oder per E-Mail an zeis@agenda-regio.de.

Projektanträge müssen 14 Tage vor Sitzung des Projektauswahlgremiums am 22. März 2022 vollständig in

der Geschäftsstelle der Aktiv-Region eingereicht werden. Maßnahmen können nur bezuschusst werden, wenn mit deren Umsetzung

noch nicht begonnen wurde. Eine Aufteilung von Projekten zur Unterschreitung der Gesamtausgaben ist untersagt.



Verbesserung des Spielplatzes Langenkoppel in Ammersbek.

Foto: Herbert Dietrich-Saueregger



Die Naturerlebnisstätte in Elmenhorst.

Foto: Ulrich Blirwald

Flyer und Fotos

zu den Projekten und Vorgängen im
Berichtszeitraum 11/2020 bis 12/2021
in chronologischer Reihenfolge

Anlage zu Vorlagen-Nummer 2022/006
 Federführend Herr Behrendt, Citymanager

Lifestyle, Möbel & Fashion
KOTI - Nordic living & lifestyle
 Hagener Allee 17
 T 04102 - 691 93 23
 info@koti-ahrensburg.com
 www.koti-ahrensburg.com

koti
 nordic living & lifestyle

Gastronomie/Vinothek/Bistro
Rockefeller
 Stormarnstraße 2
 Tel. 04102 - 823 483
 info@rockefeller-online.de
 www.restaurant-rockefeller-ahrensburg.de

Rockefeller
 Gastronomie und Wein
 9:00 - 22:00 Uhr
 Stormarnstraße 2
 04102 823483

Wein Ahrens
 Manthagen Allee 8
 T 04102 - 691 95 01
 info@wein-ahrens.de
 www.wein-ahrens.de

WEIN AHRENS
 WEINERIE
 WEINERIE

Mode
Herrenhaus Ahrensburg
 Hagener Allee 15
 T 04102 - 498 93 37
 info@herrenhaus-ahrensburg.de
 www.herrenhaus-ahrensburg.de

HERRENHAUS
 AHRENSBURG

La Joliette
 Hamburger Straße 2
 M 0152 - 219 437 11
 info@lajoliette.de
 www.lajoliette.de

la Joliette
 Modeboutique

Majana
 Manthagen Allee 3
 T 04561 - 527 45 83
 mail@majana-shop.de
 www.majana-shop.de

MAJANA

Mompti - Die Dessous-Boutique
 Hagener Allee 4
 T 04102 - 327 74
 mompti@mompti.de
 www.mompti.de

Mompti

Nik-Hill Mode
 Hagener Allee 6
 T 04102 - 469 47 43
 info@nik-hill.de
 www.nik-hill.de

Nik-Hill

Schnieke Stücke
 Große Straße 41
 M 0172 - 411 28 28
 ulrike@nellokowski.com
 www.schnieke.com

Schnieke Stücke
 WEIßWEISSKUNST

Wäsche-Deele
 Rathausplatz 17
 T 04102 - 892 11 850
 info@waesche-deele.de/
 bestellservice.html
 www.waesche-deele.de/

Wäsche-Deele
 hochwertig für men & women

Optik/Akustik
Brillenmode Johann-Go-Settel
 Manthagen Allee 7
 T 04102 - 583 85
 info@brillenmode-jts.de
 www.brillenmode-jts.de

Johann-Go-Settel
 Brille, Kontaktlinsen, Hörgeräte
 Manthagen Allee 7, 17094 Ahrensburg
 Tel. 04102 / 583 85 | www.brillenmode-jts.de

Raumausstatter
Uwe Reich - Raumausstatter
 Rondell 2
 T 04102 - 57989
 info@uwe-reich-raumausstatter.de
 www.uwe-reich-raumausstatter.de

Uwe Reich
 RAUMAUSSATTLER

Sanitätshaushaus
Stolle Sanitätshaushaus
 Manthagen Straße 23
 T 04102 - 777 89 44
 ahrensburg@stolle-ot.de

STOLLE
 SANITÄTSHAUS

Schuh
Laufgut Paulig
 Hagener Allee 5
 T 04102 - 218 02 05
 info@laufgut-paulig.de
 www.laufgut-paulig.de

Laufgut Paulig

Spinwaren/Rucksäcke/Bücher
Olliefant
 Rathausplatz 37-38
 T 04102 - 563 62
 info@olliefant.de
 www.olliefant.de

Olliefant
 www.olliefant.de

Sonstige Dienstleistungen
Stadtwerke Ahrensburg
 Energieversorgung
 Lohse 1
 T 04102 - 99740
 WhatsApp: 0160 / 92583434

Stadtwerke
 Ahrensburg GmbH

wir-lieferrn.org
 Instagram: <https://www.instagram.com/wir.lieferrn>
 Facebook: <https://www.facebook.com/wir.lieferrn.org>
 Twitter: <https://twitter.com/WirLieferrn.org>

Idee & Umsetzung
AHRENSBURGER STADTFORUM
 KAUFLEUTE FÜR AHRENSBURG

Ahrensburger Stadtforum
 Fritz-Reuter-Straße 1
 T 04102 - 506 60
 info@ahrensbuerger-stadtforum.de
 www.ahrensbuerger-stadtforum.de

Ahrensburger Wirtschaftsforerung
 Partner der Unternehmen

Wirtschaftsförderung/Citymanagement
 der Stadt Ahrensburg
 Anja Gust & Christian Behrendt
 Manfred-Samusch-Str. 5
 anja.gust@ahrensburg.de
 christian.behrendt@ahrensburg.de
 www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de
 www.ahrensburg.de

© 02/2021
 1. Auflage: 7.500 Ex.



Bad/Sauna/Dusche
Badepärle
 Rondell 2
 T 04102 - 479 683
 kontakt@badepaerle.de
 www.badepaerle.de

badepaerle

Bauen mit Holz
HolzLand H. Wulf GmbH
 Bahnhofstraße 19
 T 04102 - 455 50
 info@holzlandwulf.de
 www.holzlandwulf.de

HolzLand H. Wulf

Betten und Stoffe
Betten Bubert und Stoffideen
 Hagener Allee 14
 T 04102 - 520 28
 stoffideen@gmx.de
 www.bettenbubert-stoffideen.de

Betten Bubert
 und Stoffideen

Bilder/Bilderrahmen
Galerie Bildschön
 Hagener Allee 3A
 T 04102 - 556 55
 M 0150 - 2398616
 info@schaks.com
 www.schaks.com

BILD SCHÖN
 Galerie & Rahmenstudio
 Hagener Allee 3A
 04102 Ahrensburg
 Telefon: 04102/55655

Galerie Faerber
 Hagener Allee 10
 T 04102 - 1478
 info@galerie-faerber.de
 www.galerie-faerber.de

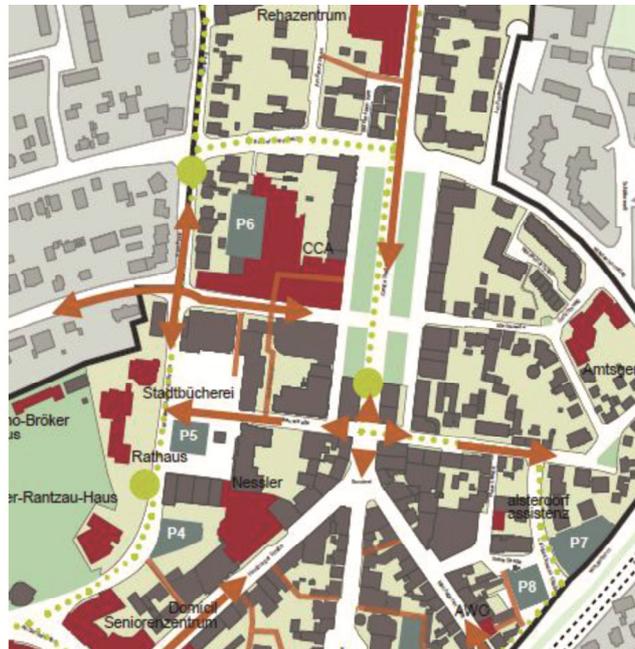
GALERIE FAERBER
 BILDER
 RAHMEN
 ACCESSOIRE

Blumen
Blütenzauber
 Große Straße 21
 T 04102 - 317 07
 info@bluetenzauber.net
 www.bluetenzauber.net

bluetenzauber
 Blumen Floristik

Bücher
Buchhandlung Stojan OHG
 Hagener Allee 3a
 04102 - 504 31
 info@buecher-lesen.de
 www.buecher-lesen.de

Buchhandlung Stojan
 OHG
 Bucher, Bücher & vieles mehr



Bürobedarf & Schreibgeräte
Dössel & Rademacher OHG
 Manthagen Allee 2
 T 04102 - 527 67
 ahrensburg@doessel-rademacher.de
 www.doessel-rademacher.de

DÖSSEL & RADEMACHER
 OHG

Druckerei
Druck + Satz Hinkelmann
 Rondell 2
 T 04102 - 304 84
 druckerei@hinkelmann.de
 www.hinkelmann.de

DRUCK + SATZ
HINKELMANN

Elektro
Elektrofachgeschäft Clasen e.K.
 Hamburger Straße 19-21
 T 04102 - 885 70
 info@clasen-elektro.de
 www.clasen-elektro.de

ELEKTROFACHGESCHÄFT
Clasen
 9-18 Uhr
 Tel. 04102 / 88570

Haushaltswaren
**Ernst Kretzschmann Eisen-,
 Haushaltswaren
 und Fahrrad GmbH**
 Manthagen Allee 15
 T 04102 - 523 85
 E.Kretzschmann@gmx.de

KRETZSCHMANN

Juwelier
A & D Werning GmbH
 Rondell 5 & Große Str. 41
 T 04102 - 527 37
 info@juwelier-werning.de
 www.diaoro.de/filiale/222-1/
 juwelier-werning-ahrensburg

WERNING
 OHG
 Juwelier
 04102 Ahrensburg
 Tel. +49 04102 52737
 www.diaoro.de/filiale/222-1/
 juwelier-werning-ahrensburg

Kaufhaus
Nessler
 Tel. 04102 - 8900
 info@nessler.de
 Whatsapp: 04102 - 8900
 Direktnachrichten auf Facebook
 oder Instagram

nessler

Der achtseitige Flyer „Auch im Lockdown für Sie da“. Auflage: 7.500 Exemplare



Luftballonkünstler Mr. Jack am Abschlusstag des der Stadtgeldes



Anlage zu Vorlagen-Nummer 2022/006
Federführend Herr Behrendt, Citymanager





Anlage zu Vorlagen-Nummer 2022/006
Federführend Herr Behrendt, Citymanager

